AZA 4125 Riehen 1

Riehener Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 13.11.2020
99. Jahrgang | Nr. 46
NÄCHSTE AUSGABE GROSSAUFLAGE

«Erfahren, innovativ, kompromissbereit, engagiert und charmant. Das bringt Kaspar mit.»
Sasha Mazzotti, Grossrätin Riehen

Kaspar Sutter in die Regierung

Interview: *Daniel Albietz spricht über Entwicklung der Riehener Finanzen* **SEITE 2**

Jubiläum: *Musikerinnen feierten 250. Geburtstag von Beethoven mit Konzert* **SEITE 3**

Bettingen: *Bevölkerung durfte sich öffentlich zur Richtplanrevision äussern* **SEITE 9**

REDAKTION UND INSERATE:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

SCHULE Bevorstehender Wechsel in der Bekochung des Tagesstruktur-Standorts Niederholz

Prämierte Küche muss kantonalen Ansprüchen weichen

Weil der Kanton im alten Niederholzschulhaus Eigenbedarf für die dort untergebrachten Brückenangebote anmeldet, verliert die Tagesstruktur Niederholz im kommenden Sommer ihre eigene Küche.

Rolf Spriessler

Die Tagesstruktur Niederholz – hier noch am alten Standort im Niederholzschulhaus – verliert auf Ende Schuljahr ihre eigene Küche. Foto: Rolf Spriessler

Die Enttäuschung bei den Eltern ist gross: Auf Ende Schuljahr wird die Tagesstruktur Niederholz ihre eigene Küche verlieren. Und diese hat es in sich. Chefkoch Enrico Buser, der seinen Job 2008 antrat, hat zusammen mit seinem Mitarbeiter Mladen Stamenkov über Jahre eine in hohem Grad nachhaltige und kindgerechte Küche aufgebaut. Das Angebot ist äusserst beliebt bei den Kindern und deren Eltern.

Entsprechend gab es Reaktionen von Eltern, die sich bei der Schulleitung und auch bei der zuständigen Gemeinderätin meldeten. Die Küche der Tagesstruktur Niederholz wurde im Oktober 2014 mit dem Label «Fourchette verte – Ama terra Junior» als besonders nachhaltig und kindgerecht ausgezeichnet. «Tagesstruktur und Küche sind sehr miteinander verbunden, sie sind zusammen gewachsen und die Küche ist fester Bestandteil der Einrichtung. Nun soll deren Herzstück geschlossen und die Kinder künftig durch Catering abgespeist werden?», ärgert sich eine Mutter und kann nicht verstehen, dass eine dermassen bewährte und wertvolle Einrichtung einfach so aufgegeben werden soll.

Kritik am Kanton

«Ja, das ist leider so», sagt die zuständige Gemeinderätin Silvia Schweizer. Der Kanton beansprucht die Räumlichkeiten, in denen die Küche bisher untergebracht ist, für sich, nachdem zuvor schon andere Räume der Tagesstruktur in einen Provisoriumsbau haben zügeln müssen. Das Gebäude gehört dem Kanton, die Gemeindeschulen Bettingen Riehen sind mit der Tagesstrukturküche dort eingemietet. Auf Sommer 2021 nutzt das im Niederholzschulhaus beheimatete kantonale Bildungsangebot des Zentrums für Brückenangebote nun die Produktionsküche selber. Voraussichtlich ab Januar 2023 wird das alte Niederholzschulhaus zudem totalsaniert werden.

Es sei bedauerlich, dass der Kanton das Niederholzschulhaus im Rahmen der Übergabe der Primarschulen an die Gemeinden nicht schon längst übergeben habe, sagt Silvia Schweizer, und: «Wir haben den Kanton mehrmals eindringlich gebeten, uns im Rahmen der Übernahme der Schulgebäude durch die Gemeindeschulen auch das alte Niederholzschulhaus zu verkaufen, aber der Kanton besteht darauf, das alte Schulhausgebäude selber zu nutzen.»

Dabei sei es nicht sinnvoll, an einem derart intensiv genutzten lokalen Primarschulstandort, wo notabene angesichts der Entwicklungen im Quartier in naher Zukunft mit weiter wachsenden Schülerzahlen zu rechnen sei, auch noch Angebote zu führen, die von Schülerinnen und Schülern aus dem ganzen Kanton genutzt würden, und so die Schülerzahl vor Ort damit noch künstlich zu erhöhen. Wegen des akuten Platzmangels wurden auf dem früher als Spiel- und Sportgelände genutzten und auch in der Quartierbevölkerung sehr beliebten Hebelmätteli direkt beim Schulhaus schon vor geraumer Zeit Provisorien platziert. Ein zusätzlicher Bau wird derzeit erstellt und geht im Frühjahr 2021 in Betrieb. Eine definitive bauliche Erweiterung des Standorts ist in Diskussion.

Als die Tagesstruktur Niederholz als einer von vier Pilotstandorten im Kanton Basel-Stadt öffnete, wurde das alte Niederholzschulhaus noch als Primarschulhaus genutzt. Dies änderte sich, als das Basler Schulsystem auf die sechsjährige Primarschule mit anschliessender Sekundarstufe umgestellt wurde. Das benachbarte Hebelschulhaus, das davor eine Orientierungsschule beherbergte, wurde zum neuen Primarschulhaus – und der Kanton nutzt seit Oktober 2014 das alte Niederholzschulhaus als einen von fünf Standorten für das Zentrum für Brückenangebote.

Das Zentrum für Brückenangebote bietet Jugendlichen, die nach Abschluss der Volksschule den direkten Sprung in eine Lehre oder eine weiterführende Schule nicht geschafft haben, verschiedene Anschlusslösungen an. Im Standort Niederholz sind Klassen des schulischen und integrativen Profils untergebracht. Weitere Standorte des Brückenangebots befinden sich in Basel im Claraschulhaus, an der Thiersteinerallee (Standort Gundeldingen), im Schulhaus Lysbüchel und in der Villa Merian auf dem Brüglingerhof.

Lokale Lösung im Fokus

«Wir haben Möglichkeiten geprüft, die Tagesstrukturküche zu zügeln, ins Hebelschulhaus oder in eine Lokalität in der Nähe», erläutert Silvia Schweizer, «aber dafür gibt es keine Lösung, die nicht unsere finanziellen Möglichkeiten deutlich übersteigen würde.» Die Tagesstrukturen Niederholz und Kleinhüningen waren von Anfang an die einzigen Standorte im Kanton Basel-Stadt, an denen selbstständig gekocht wurde. «Und bei allem Verständnis für die unbestrittene Qualität und auch den hohen pädagogischen Wert der eigenen Küche – auch gegenüber den anderen Tagesstrukturstandorten und im Interesse der Steuerzahler ist es ganz einfach nicht zu verantworten, dass an einem einzelnen Standort für die Zubereitung der Mahlzeiten unverhältnismässig mehr Geld ausgegeben wird als überall sonst», gibt die zuständige Gemeinderätin zu bedenken. Ein Mittagessen in einer Tagesstruktur, egal an welchem Standort, wird gemäss den geltenden Tarifen mit 5 Franken pro Tag und Kind verrechnet.

Für die übrigen Tagesstrukturen in Riehen gebe es bereits gute lokale Lösungen, betont Silvia Schweizer. Dass die Riehener Tagesstrukturmittagessen von einem externen Anbieter über grössere Distanz geliefert werden, wie es einige Eltern befürchten, komme für sie nicht infrage. Die jährlich rund 67'000 Essen der übrigen Riehener Standorte werden gegenwärtig von schlipf@work in der dafür extra erweiterten Sportplatzküche im Garderobengebäude Grendelmatte sowie vom Restaurant Baslerhof in Bettingen zubereitet. Eine solche lokale Lösung ist nun auch für die gegenwärtig rund 18'000 Essen am Standort Niederholz in Abklärung. Ein entsprechendes Ausschreibungsverfahren per Sommer 2021 ist in Vorbereitung. Auf Anfang Schuljahr 2022 soll dann der ganze Cateringbereich für die Riehener Tagesstrukturen gemäss Subventionsrecht wieder neu ausgeschrieben werden. Für die beiden betroffenen Mitarbeiter der Tagesstrukturküche Niederholz strebt die Gemeinde eine interne Lösung an.

KULTURBETRIEBE Regierung stellt bis Ende 2021 weitere 5 Millionen Franken zur Verfügung

Basler Kulturlandschaft erhält nötige Unterstützung

rz. Nachdem der Bund im Oktober die Massnahmen zur Abfederung der Folgen der Covid-19-Pandemie für die Schweizer Kulturlandschaft bis Dezember 2021 verlängert hat, führt nun auch der Kanton Basel-Stadt sein Engagement für den stark betroffenen Kulturbereich fort: Er stellt weitere 5 Millionen Franken aus dem Krisenfonds zur Verfügung. Neu können Kulturunternehmen gemäss einer Medienmitteilung des Regierungsrats zusätzlich zu Ausfallentschädigungen auch Beiträge für Transformationsprojekte beantragen. Bis Ende 2021 stehen somit im Kanton Basel-Stadt gesamthaft 40 Millionen Franken für Unterstützungsmassnahmen im Kulturbereich zur Verfügung.

Bis zum 20. September seien 586 Anträge von Kulturschaffenden und -unternehmen um Ausfallentschädigungen eingereicht worden, schreibt die Regierung. Rund 7,9 Millionen Franken Ausfallentschädigungen seien zugesagt worden, wobei es sich bei vielen um eine erste Rate handle. Die Exekutive betont, dass die zur Verfügung stehenden Mittel für die vorliegenden Gesuche voraussichtlich nicht vollumfänglich ausgeschöpft würden, sodass sie auf die nächste Finanzierungsperiode übertragen würden.

Im Einklang mit anderen Kantonen weitet der Regierungsrat ausserdem den Geltungsbereich punktuell aus: So sind künftig auch Musiklabels, das Verlegen von literarischen Werken sowie Vermittlungsveranstaltungen von Kunstgalerien, Buchhandlungen und Bibliotheken antragsberechtigt.

Ziel der Unterstützungsmassnahmen sei es, «die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Epidemie für Kulturschaffende und -betriebe abzumildern sowie Kulturunternehmen darin zu unterstützen, sich an die durch die Epidemie veränderten Verhältnisse anzupassen, etwa um trotz der notwendigen Einschränkungen ein Angebot für ihr Publikum aufrechtzuerhalten», heisst es im Communiqué. Durch die Abfederungsmassnahmen solle eine nachhaltige Schädigung der Basler Kulturlandschaft verhindert und der Erhalt der kulturellen Vielfalt gesichert werden.

Reklameteil

Frische Alba-Trüffel aus Italien
Tagliatelle von Pasta Pasta dazu offeriert
Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77
RZ054237

www.riehener-zeitung.ch

9 771661 645008 46

FINANZEN Gemeinderat Daniel Albietz spricht zur Budgetentwicklung der kommenden Jahre

Die Riehener Politik steht vor Grundsatzdiskussionen

Ab dem Rechnungsjahr 2020 zeichnet sich für die Gemeinde Riehen eine defizitäre Phase ab – eine Verschuldung droht laut Gemeinderat Daniel Albietz aber zumindest vorläufig nicht.

Rolf Spriessler

Riehen von oben: Links der güne Streifen der Langen Erlen, vorne der Friedhof Hörnli. Foto: Erich Meyer

Ende Oktober hat der Gemeinderat den Politikplan der Jahre 2021 bis 2024 veröffentlicht, der auch die Budgetzahlen für diesen Zeitraum umfasst. Demnach plant die Gemeinde Riehen bei jährlichen Nettokosten von je rund 130 Millionen Franken mit Budgetdefiziten von rund 12 Millionen Franken pro Jahr. Für die vier Jahre 2021 bis 2024 ergibt sich gemäss gegenwärtigem Planungsstand bei Gesamtnettokosten von 522,56 Millionen Franken ein Gesamtdefizit von 48,95 Millionen Franken.

Nach zehn positiven Rechnungsabschlüssen in Serie (2010–2019) zeichnet sich für die Rechnung 2020 erstmals wieder ein Minus ab. Dieses könnte gemäss aktuellen Schätzungen etwas höher ausfallen als die budgetierten 1,6 Millionen Franken. Die Rechnungsüberschüsse der vorangegangenen zehn Jahre beliefen sich zwischen 1,286 Millionen Franken (2015) und 9,045 Millionen Franken (2016), in allen zehn Jahren zusammen ergab sich ein Gesamtüberschuss von 42,122 Millionen Franken, was einem Durchschnitt von 4,212 Millionen Franken pro Jahr entspricht.

Nachdem nun schon mehrere Jahre jeweils mit einem Budgetdefizit geplant worden war, worauf sich – meist bedingt durch Sondereffekte – jeweils doch noch ein Rechnungsüberschuss ergab, geht Finanzchef Daniel Albietz nun davon aus, dass die Gemeinderechnung ab dem Rechnungsjahr 2020 tatsächlich über mehrere Jahre negativ abschliessen dürfte. Die RZ hat mit ihm über die Entwicklung der Finanzen gesprochen.

RZ: ***Werden die sich nun abzeichnenden Rechnungsdefizite umgehend zu einer Verschuldung der Gemeinde Riehen führen?***

Daniel Albietz: Nein. Wenn man die Jahresergebnisse von 2010 bis 2019 anschaut, stellt man fest, dass diese immer positiv waren. Damit wurde das Eigenkapital der Gemeinde laufend erhöht. Wenn nun das eine oder andere Jahresdefizit folgt, kann dies im Prinzip durch das vorhandene Eigenkapital ausgeglichen werden und die Gemeinde verschuldet sich dadurch nicht. Die Gemeinde könnte negative Rechnungsergebnisse über einige Jahre hinweg verarbeiten und sich – längerfristig – durchaus auch verschulden. Dann würde man aber sozusagen auf Pump leben und vor allem führen Schulden immer auch zu Abhängigkeiten. In den nächsten Jahren steht eine Verschuldung aber noch nicht zur Debatte.

Sollte sich indessen zeigen, dass sich eine Reihe von mehreren Defiziten als strukturell erweist, dann muss man über Massnahmen reden. Das Eigenkapital der Gemeinde besteht nur zum Teil aus liquiden Mitteln und liegt auch in der Infrastruktur wie Strassen und Kanalisation oder im Liegenschafts- und Grundstücksbesitz. Wenn wir als Gemeinde mehr Geld bräuchten, könnten wir beispielsweise auch eigene Liegenschaften verkaufen, wobei dies nicht empfehlenswert ist.

Die gegenwärtigen Schätzungen zur weiteren Budgetentwicklung sind mit grossen Unsicherheiten behaftet, nicht zuletzt, weil sie von Covid-19 geprägt werden. Die Annahmen für die Zukunft sind schwierig, weil man in den vergangenen Jahrzehnten nie eine vergleichbare Pandemie hatte. Ich rechne mit negativen Ergebnissen in den kommenden Jahren. Je nach Grösse des tatsächlichen Defizits wird man allerdings erst später abschätzen können, ob es sich nur um eine Durststrecke handeln wird, die sich in einem grösseren Zeitraum wieder ausgleicht, oder eben nicht. Es ist meines Erachtens nötig, eine momentan negative Entwicklung vorerst einmal zulassen, um zu sehen, wo man in Zukunft landen wird.

Was hat überhaupt zur offensichtlichen Verschlechterung der Riehener Gemeindefinanzen geführt? Wo erwartet die Gemeinde gesicherte Mehrausgaben und aus welchen Gründen?

Wir sehen im Moment vor allem zwei Bereiche mit steigenden Nettokosten und diese betragen zusammen rund 5,3 Millionen Franken. Wir prognostizieren im Moment für 2021 einen Fehlbetrag von 12,8 Millionen Franken. Dieser Betrag setzt sich nicht nur aus den erwähnten Kostensteigerungen zusammen, sondern auch aus dem erwarteten Rückgang an Steuererlösen in Höhe von geschätzten 5,7 Millionen Franken.

Eine Kostensteigerung von rund 3 Millionen Franken erwarten wir im Bereich Bildung und Familie. Das wurde im vergangenen Monat in Form eines Leistungsauftrags vom Einwohnerrat auch so bewilligt. Auslöser für die markante Kostensteigerung im Bildungsbereich sind unter anderem die steigenden Schülerzahlen – durch den entsprechenden Mehrbedarf an Infrastruktur und Personal – und steigende Kosten bei den verstärkten Massnahmen. Beide Bereiche sind an kantonale Gesetze gebunden. Kinder müssen verstärkt unterstützt werden, wenn sie bestimmte Defizite haben.

Ausserdem erwarten wir auch im Sozialbereich Mehrkosten. Dort spielt der Faktor Covid-19 hinein. Weil die Pandemie noch nicht beendet ist, ist es schwer vorauszusehen, welche Verwerfungen die damit verbundenen Massnahmen tatsächlich zur Folge haben werden, und zwar nicht nur, weil mehr Leute Unterstützung benötigen dürften, sondern auch, weil die Gemeinde weniger Steuereinnahmen generiert, weil Leute Stellen verlieren, weniger verdienen oder auch weniger Vermögen haben, beispielsweise wegen der tieferen Bewertung von Unternehmen.

Mit Mindereinnahmen von rund 1,3 Millionen Franken rechnen wir ausserdem wegen der Steuervorlage SV17, mit der im Zuge der Unternehmenssteuerreform kantonale Steuererleichterungen beschlossen worden sind. Auch das wirkt sich auf die Gemeindefinanzen aus.

In den vergangenen Jahren gab es immer wieder Sondereffekte, die die negativen Budgets in positive Rechnungen verwandelt haben. Das hat dazu geführt, dass der Einwohnerrat zweimal eine Gemeindesteuersenkung beschlossen hat – letztes Jahr bei der Vermögenssteuer und vorletztes Jahr bei der Einkommenssteuer. Auftrag war es dabei nicht, die Steuern zu senken, um danach zu schauen, wo wir sparen können. Es herrschte die Überzeugung, dass wir auch mit weniger Steuereinnahmen immer noch genug Mittel und positive Ergebnisse haben.

Waren diese Steuersenkungen ein Fehler?

Da wir bisher noch kein Defizit in der Rechnung hatten, haben wir bis jetzt nicht den Beweis erbracht, dass der Einwohnerrat mit seiner Einschätzung falsch lag. Die Diskussion muss dann stattfinden, wenn wir tatsächlich ein Defizit haben.

Wenn der Einwohnerrat darüber beschliessen muss, wie wir die Finanzen ins Lot bringen können, dann muss sowohl die Einnahmen- als auch die Ausgabenseite umfassend geprüft werden. Wenn infolge der Steuervorlage SV17 für die Bürger faktisch eine Steuersenkung erfolgt, darf die Frage diskutiert werden, ob damit verbunden auf Gemeindeebene beim Steuerfuss allenfalls eine Korrektur nach oben angezeigt ist.

Der Tenor im Parlament war ja oft, in den Gemeindefinanzen gebe es noch viel Luft nach oben und das Geplante sei billiger zu haben als im Budget vorgesehen.

Genau. Nun gehe ich aber davon aus, dass wir irgendwann einmal in der Realität ankommen müssen. Und da wird es nicht reichen, wenn der Gemeinderat Kosmetik betreibt und, sagen wir, die Benutzergebühren der Bibliothek erhöht oder ähnliches. Um dann die Finanzen im Lot zu halten, braucht es einen grundlegenden politischen Prozess und eine Diskussion über alle Politikbereiche.

Dieser Prozess läuft auch im Rahmen der Erarbeitung des neuen Steuerungsmodells Riehen (NSR), dessen Diskussion jetzt ansteht und mit dem man die alten Produktgruppen und die Steuerung nach dem heute geltenden PRIMA-Verwaltungsmodell ablösen möchte. Für prosperierende, gute Zeiten war PRIMA eigentlich ein gutes Modell. Wenn man aber in eine Krise kommt und sich fragen muss, was man sich noch leisten kann und will, dann ist es wichtig, generell Aufgaben zu prüfen.

Im PRIMA-Modell ist es schwierig, Korrekturen vorzunehmen. Die Leistungsaufträge waren während langer Jahre zeitlich versetzt und das hält einem davon ab, während eines laufenden Leistungsauftrags über Konsequenzen nachzudenken, weil die Kosten jeweils auf drei oder vier Jahre determiniert sind. Unvermeidliche Mehrkosten – wie bei den Schulen – konnte man nicht rechtzeitig voraussehen und das schlug sich dann in Nachkrediten nieder. Das System der sich zeitlich überlappenden Leistungsaufträge verhindert eine Gesamtsicht.

Wir müssen darüber diskutieren, was notwendig und von Bund und Kanton so vorgegeben ist und was wir freiwillig tun. Dabei müssen wir auch über die Standards bei den gebundenen Ausgaben reden, die wir setzen.

Auf politischer Ebene wurde immer kritisiert, die Kosten der Gemeinde stiegen ständig. Man müsse Kosten einsparen. Dies könne man auch, indem man gewisse Aufgaben auslagere.

Diese Forderungen beruhen auf der politischen Aussage, dass die Gemeinde nur noch Kernaufgaben selber erledigen sollte. Jene, die das behaupten, gehen davon aus, dass die Privatwirtschaft viel effizienter sei, was in gewissen Bereichen sicher zutrifft. Für die Gemeinde hätte dies aber vorderhand nur eine Verschiebung von den Personalkosten zu den Sachkosten zur Folge. Es fragt sich, ob damit wirklich substanziell gespart werden könnte. Die Aussage, dass diese Lösung den Staat viel günstiger käme, darf daher infrage gestellt werden. Von der Logik her sollte eine Auftragsvergabe an einen Externen eigentlich nicht günstiger sein, denn eine Privatfirma will einen Gewinn erwirtschaften, die Gemeinde muss das nicht.

Die Diskussion zielt natürlich auf die Effizienz der Verwaltung. Es gibt das Vorurteil, dass die Verwaltung mehr Zeit brauche und teurer sei als eine Privatfirma, die unter dem Wirtschaftsdruck effizienter arbeite. Oft wird dabei vergessen, dass die Gemeinde über eigene Ressourcen verfügt: Wir haben eine Gärtnerei, wir haben einen Werkhof. Wenn wir Aufgaben herausgeben und das dazu führt, dass unsere eigenen Leute nichts zu tun haben, die aber in öffentlichem Dienstrecht angestellt sind, also nicht einfach auf die Strasse gestellt werden können, dann führt das unter dem Strich zu einer Kostensteigerung. Also müssen wir über die Grösse unseres Kernbestands sprechen. Wie viele Leute, Fahrzeuge und Geräte brauchen wir selber? Wie gross muss unsere Gärtnerei sein, um die Grundaufgaben zu erfüllen? Bei dem, was darüber hinausgeht, können und sollen wir Arbeit auch an Private vergeben.

Ich bin von meiner politischen Ausrichtung her schon eher der Meinung, der Staat solle sich auf seine Kernaufgaben konzentrieren und den Rest effizient einkaufen. Ich bin aber auch Finanzminister genug um zu sagen: «Ich habe Ressourcen, die ich einsetzen muss.» Die grundlegenden Fragen dazu muss die Politik klären.

Allgemein wird im Parlament immer wieder moniert, die Gemeinde verfüge über zu viel Personal. Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Personalsituation?

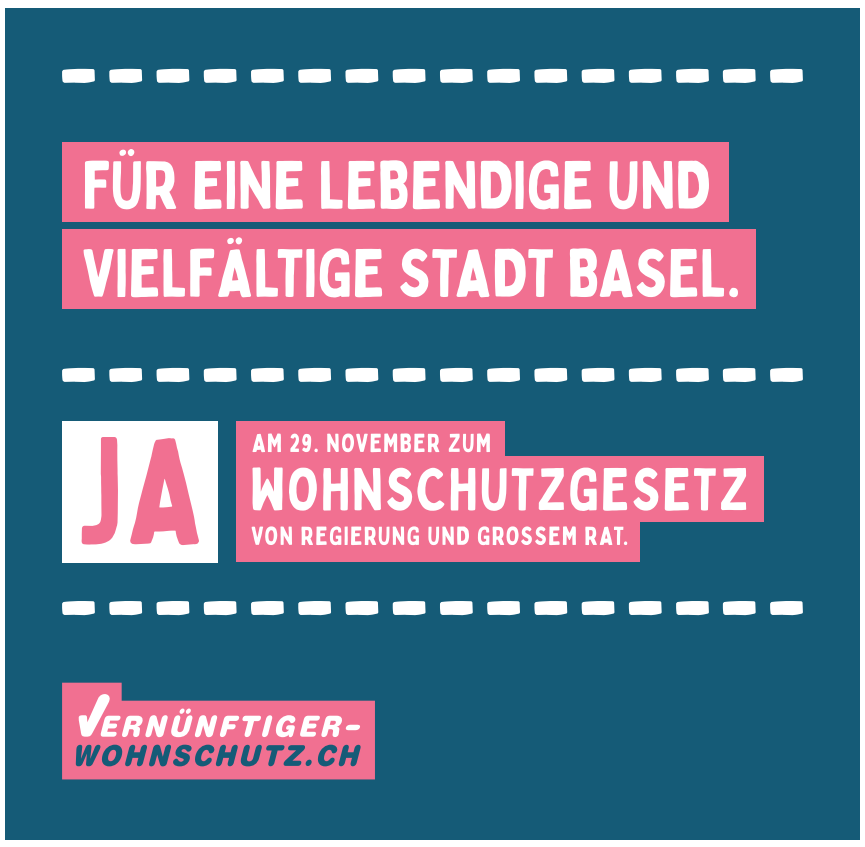
Das erlebe ich intern anders. Ich weiss, dass meine Abteilung mit ihren Aufgaben sehr gut ausgelastet ist. Es ist ein Bild der Politik, dass der Verwaltungsapparat als zu gross empfunden wird. Die Wünsche nehmen ja laufend zu. Es kommen zusätzliche Aufgaben von Bund und Kanton. Oder betrachten wir das grosse Portfolio an Schulliegenschaften, das bewirtschaftet werden muss: Da stellt sich mir schon die Frage, wie viel Ressourcen die Privatwirtschaft bereitstellen müsste, um ein solches Bauvolumen zu bewirtschaften, die Instandhaltung der Bausubstanz zu planen und umzusetzen sowie nach Bedarf Neubauten zu planen und zu errichten. Gelingt uns das nicht mit dem vorhandenen Personal, bekommen wir entweder einen Investitionsstau, weil die Leute die notwendigen Vorarbeiten gar nicht schnell genug leisten können, oder die Gebäude überaltern, weil wir sie nicht instand halten können, was sich in einer entsprechenden Abwertung niederschlagen würde.

Noch etwas anderes: Wir haben ein Finanzleitbild, wonach wir uns in Krisenzeiten antizyklisch verhalten sollen. In Zeiten, in denen eine Rezession droht, sollte die Gemeinde eigentlich die Investitionen ankurbeln und Aufträge herausgeben. Wenn man den Output bei der Gemeinde erhöhen will, muss man allenfalls befristet mehr Leute dafür einsetzen – oder wir verzichten auf neue Investitionen beziehungsweise stellen diese zurück. Ein Rückstand bei den Investitionen ist unter anderem auf fehlendes Personal in diesem Bereich zurückzuführen.

Vor allem aber gibt es nun grundlegende Fragen zu klären. Wie gross ist unser Kernbestand, unsere Grundausstattung? Wo können wir effizienter werden? Was kann man extern vergeben? Wo müssen wir mehr Personal haben, um unsere Aufgaben zu erfüllen? Und welche Aufgaben und Leistungen sind allenfalls verzichtbar? Daran müssen wir arbeiten.

Reklameteil

Reklameteil



CARTE BLANCHE

Daniel Thiriet
lebt und engagiert sich in Riehen.

Vera (2)

Was bisher geschah: eigentlich nichts Besonderes. Jacob trifft auf Vera, verliebt sich in sie und kurz vor dem Ende der letzten Kolumne küsst er sie zum ersten Mal.

Von diesem Tage an war alles anders: Es wurde noch schöner. Jacob und Vera wurden ein Paar, beendeten die Schule und ihre Ausbildungen und fanden beide Arbeit in der Stadt. Bald zogen die beiden in eine eigene, kleine Wohnung beim Park. Vera arbeitete fortan als Buchhalterin in einem Büro für Immobilien und Jacob als Assistent eines Filialleiters in einem Baumarkt. Beide machten ihre Arbeit gerne. Abends schauten sie zusammen fern oder träumten von Reisen, die sie machen wollten.

Eines Tages, als Jacob von seiner Arbeit nach Hause kam, schaute ihn Vera mit einem Blick an, der keine Fragen offenliess: Sie trug ein Kind – das Resultat einer grossen Liebe – unter ihrem Herzen. Jacob war überglücklich und fühlte sich so, als würde ihm die Welt gehören. Er verwöhnte seine Frau, tat alles, was ihr das Leben mit dem ungeborenen Kind leichter machte. Er kaufte ein und nahm ab und zu sogar den Staubsauger zur Hand, um das Schlafzimmer zu reinigen. Vera arbeitete bis fast zur letzten Woche. Dann wurde das Kind geboren: Ein kerngesundes Mädchen, welches auf den Namen Luise Magdalena getauft wurde. Die Familie lebt heute in einem Quartier in unserer Stadt und ist glücklich und zufrieden.

P.S. Diese kleine Geschichte von Vera, Jacob und Luise (Teil 1 erschien in der Ausgabe vom 2. Oktober) ist ein Geschenk von mir an die Leserschaft der Riehener Zeitung. Ich habe das Gefühl, dass in dieser aktuellen Zeit über zu viel Trauriges in unseren Medien berichtet wird: Corona, Absagen, Trump, Konkurse und vieles mehr. Ich habe meine Kolumne deshalb mit einer kleinen, harmlosen Geschichte mit Happy End gefüllt. Einfach so. Es sind mir zwar schon ein paar ganz abstruse Fortsetzungen eingefallen (zum Beispiel: Jacob brennt mit der Schwangerschaftsgymnastiklehrerin kurz vor der Niederkunft seiner Vera nach Marrakesch durch). Aber ich wollte, dass Sie einfach mal wieder einen erholsamen Artikel lesen können. Gern geschehen! Das war meine letzte Kolumne in diesem Jahr. Ich wünsche Ihnen einen würdigen Rest dieses Jahres und – bleiben Sie gesund.

IMPRESSUM

Riehener Zeitung

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Loris Vernarelli (lov, Chefredaktor), Michèle Faller (mf), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Dorothée Rusch, Martina Basler.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

250 JAHRE BEETHOVEN Mit drei seiner berühmten Sonaten wurde der Komponist geehrt

Lob der kleinen Form

Judith Vera Bützberger und Imola Bartha tauchen in die Zeit Beethovens ein. Foto: Philippe Jaquet

Eine hohe Geburtstagsfeier im kleinen Rahmen fand am Samstagabend im Lüschersaal im Haus der Vereine in Riehen statt. Die kleine Form lag aber nicht in erster Linie in der Pandemie begründet, sondern war Programm. Dargeboten wurde nämlich nicht ein grosses symphonisches Werk von Ludwig van Beethoven, dessen 250. Geburtstag wir dieses Jahr feiern, sondern drei Sonaten für Klavier und Violine. Judith Vera Bützberger (Violine) und Imola Bartha (Klavier) spielten die Frühlingssonate, die Kreutzersonate und die Sonate Nr. 10.

Ein paar Zuschauerinnen und Zuschauer mehr hätte man dem hochkarätigen Konzert aber doch gewünscht. Knapp 20 Personen waren im Lüschersaal anwesend, 40 wären zulässig gewesen. Doch verstärkte sich dadurch der intime Charakter des Abends und dem Konzertgenuss des Publikums und der Spielfreude der Musikerinnen tat es keinen Abbruch.

Den Auftakt des Konzerts stellte die ihrem Namen alle Ehre machende Frühlingssonate dar, die erst nach ihrer Entstehung so genannt wurde – wegen ihres fröhlichen Charakters. Kaum begann die viersätzige Sonate, die dem Grafen Moritz von Fries gewidmet wurde, konnten die beiden Musikerinnen bereits ihr Können zeigen. Mit scheinbarer Mühelosigkeit spielten sie die kompliziertesten Passagen, doch die hoch konzentrierten Gesichter machten klar, wie viel musikalisches Feingefühl und Technik dafür nötig sind. Nach dem beschwingten ersten und dem ruhigen, beinahe andächtigen zweiten Satz zeigte das Scherzo deutlich den Humor des Komponisten. Die geradezu abgehackten Geigenklänge, die sich wie ein Echo des heiteren Klavierspiels anhören, wirken auch heute noch modern. Auch der dramatische vierte Satz hielt das Publikum in Atem, bis der letzte Ton verklungen war.

Dank an Beethoven

«Bei allen Wirren und Stürmen war es mir ein Anliegen, diesen Abend durchzuführen», wandte sich Judith Vera Bützberger nach dem ersten Applaus strahlend an die Anwesenden. Einerseits um Beethoven gegenüber ihre Dankbarkeit für seine Musik auszudrücken, aber auch, da es ihr am Herzen liege, mit Konzerten mehr mit dem Publikum in Kontakt zu treten, sagte die Musikerin, die zugleich Veranstalterin des Konzertabends war und weitere musikalische Anlässe in Riehen plant. «Was hat Musik für eine Funktion? Was hat Kultur für eine Bedeutung?», fragte sie freundlich und ohne erhobenen Moralfinger. Wenn sich auch diese Fragen bereits in der Vergangenheit immer wieder gestellt haben, so sind sie in der jetzigen Pandemiesituation, die das kulturelle Geschehen in weiten Teilen lahmlegt, natürlich aktueller denn je.

Mehr als ein Event

Abgesehen davon plädierte Bützberger dafür, einen Blick in die Vergangenheit zu werfen. Beethovens Zeit sei die Zeit der Französischen Revolution gewesen, der Erklärung der Menschenrechte in den USA, der dampfbetriebenen Webstühle und Lokomotiven. Auch auf die damalige Aufführungspraxis kam die Musikerin zu sprechen: Diese Form – Sonaten für ein Kammerpublikum in einem kleinen Saal zu spielen – entspreche ebenfalls der Zeit des Komponisten. «Ich glaube, es ist wichtig, Musik nicht nur als Event zu erleben, sondern auch in ihrer Zeit», schloss die Violinistin ihren anregenden Input.

Nach der Pause fesselten Bartha und Bützberger mit der Sonate Nr. 9, die Beethoven dem französischen Pianisten Rodolphe Kreutzer widmete. Das dreisätzige Stück, das durch die schnellen, aber selten unvermittelten Stimmungswechsel verblüfft, wurde von den beiden Musikerinnen an den dramatischen Stellen beinahe donnernd und beim Andante hauchfein dargeboten. Auch die viersätzige Sonate Nr. 10, die den Umstand, dass Beethoven einen lebendigen Dialog zwischen Klavier und Geige komponierte, besonders deutlich macht, war ein grosser Hörgenuss. Nach dem fulminanten Schluss bedankten sich die Anwesenden mit begeistertem Applaus.

Michèle Faller

RENDEZ-VOUS MIT ... Denise Aeschi, neue Co-Schulleiterin der Primarschule Niederholz

Ein Leben für die Schule

Sie hat einen Arbeitsweg von mehr als einer halben Stunde mit dem Auto. Und das fast jeden Tag. Doch das gefällt Denise Aeschi, der neuen Co-Schulleiterin der Primarschule Niederholz: «Ich wollte bewusst nicht mehr in jener Region arbeiten, in der ich auch lebe. Die Distanz zwischen Arbeits- und Wohnort ist mir wichtig, damit ich abschalten kann.» Aeschi wohnt in Laufen und arbeitete noch bis vor den Sommerferien als Primarschullehrerin in Röschenz. Und obwohl sie erst 33 Jahre alt ist, kann sie eine bereits zwölfjährige Berufserfahrung vorweisen. Mit 21 schloss sie nämlich ihr Studium an der Pädagogischen Hochschule ab und stieg danach nahtlos ins Berufsleben ein. «Ich wurde jung eingeschult und habe nie ein Zwischenjahr gemacht», erklärt sie.

Doch das sind nicht die einzigen Gründe für die Kontinuität in ihrem Lebenslauf. Denn am ausschlaggebendsten dürfte die Tatsache sein, dass Denise Aeschi stets ein klares Ziel vor Augen hatte. So wusste sie schon seit ihrer Kindheit, dass sie einmal im Bildungswesen tätig sein wollte. Mit einem Lächeln sagt sie: «Lehrerin war mein Traumberuf.» Als Kind habe sie oft zusammen mit ihren Geschwistern Schule gespielt – sie in der Rolle der Lehrerin, ihre Geschwister in der Rolle der Schülerinnen und Schüler. «Ich hatte schon damals Freude am Schreiben und Korrigieren, aber auch am gemeinsamen Entwickeln und Vorwärtsbringen», antwortet Aeschi auf die Frage, was sie am Beruf der Lehrerin denn so fasziniert habe.

So wohlüberlegt der Berufswunsch «Lehrerin» war, so spontan wuchs später der Reiz, Co-Schulleiterin zu werden. Denise Aeschi gibt zu, sich nicht seit eh und je an der Spitze einer Schule gesehen zu haben. Doch die Übernahme einiger Leitungsaufgaben in der Primarschule Röschenz sowie ein Zertifikatskurs zur Organisationsentwicklung weckten mit der Zeit ihr Interesse.

Träumte schon immer davon, im Bildungswesen tätig zu sein: Denise Aeschi. Foto: Nathalie Reichel

Höhere Diversität im Niederholz

Mittlerweile, nach rund drei Monaten, hat sich Aeschi als Co-Schulleiterin in der Primarschule Niederholz gut eingelebt und fühlt sich hier wohl. Den Start habe sie damals trotz diverser Corona-Einschränkungen als «angenehm und positiv» empfunden. Nebst den Dimensionen, die in Riehen natürlich viel grösser sind im Vergleich zum vorherigen Standort, erlebt die neue Co-Schulleiterin auch eine höhere Diversität bei den Kindern im Quartier. «Diese ist sehr qualitativ», führt sie aus, «und birgt viele Chancen, weshalb ich sie als Bereicherung und Abwechslung empfinde.» Riehen sei ihr vor ihrer Anstellung zwar nicht so bekannt gewesen, sagt Aeschi offen. Aber sie habe gewusst, dass Riehen stadtnah sei und trotzdem einen dörflichen Charakter beibehalte. Dies sei sogar einer der Gründe gewesen, weshalb sie sich für die Stelle beworben habe.

Und was war der andere Grund? Die Baselbieterin erklärt, dass sie bewusst nach einer Stelle gesucht habe, bei der die Führungsposition geteilt werde. Und da die Co-Schulleitungsstellen im Niederholz beide neu besetzt werden mussten, sah Aeschi im gemeinsamen Start eine Chance. Räumlich, strukturell und auch personell musste sie sich dann erstmal neu orientieren. Ins kalte Wasser gefallen ist sie aber keinesfalls: Per Zufall stellte sich nämlich heraus, dass sie die andere Co-Schulleiterin Manuela Wäspi aus der gemeinsamen Studienzeit bereits kannte. «Wir haben dann recht schnell gemerkt, dass wir ein ähnliches Verständnis von der Schulführung haben und am gleichen Strick ziehen», so Denise Aeschi. Die Vorteile einer Co-Schulleitung lägen für sie auf der Hand: Man könne Rücksprache nehmen, gemeinsam nach Lösungen suchen, die Perspektive wechseln und stets Gutes sowie Schlechtes miteinander teilen.

Lernen als Entwicklungsprozess

Denise Aeschi ist unter anderem für den Bereich «Förderung und Integration» sowie für das Digitalisierungsprojekt zuständig. Sie legt sehr viel Wert auf das neue Leitbild der Schule «Miteinander – Leben – Lernen» und betrachtet die Schule generell als Ort des Lernens und das Lernen wiederum als Entwicklungsprozess für alle Beteiligten. Etwas ungewohnt ist für die frischgebackene Co-Schulleiterin, dass sie in ihrer Funktion keinen direkten Kontakt mehr zu den Kindern hat und dass die Schulleitung in der Regel erst in «schwierigen, komplizierten oder anspruchsvollen» Situationen beigezogen wird. Weil man erfreuliche Momente wie etwa den Alltag im Klassenzimmer als Schulleiterin nicht miterlebe, müsse man sich immer wieder bewusst vor Augen führen, dass vieles auch sehr gut laufe, sagt die Laufentalerin.

Ihre Freizeit verbringt die 33-Jährige entweder mit ganz viel Bewegung beim Joggen, Wandern und Tanzen oder tatsächlich erneut mit schulischen Themen. Denise Aeschi ist nämlich seit August Mitglied des Schulrats Laufen. Zuständig ist sie dort für jene Schule, die sie einst als Kind besuchte. Auch wenn diese Tätigkeit keine Verbindung zu ihrer Stelle in Riehen hat, sieht Denise Aeschi in ihrer Funktion als Schulrätin einen Mehrwert, der sich auch auf ihren Beruf übertragen lässt: «Mitglied des Schulrats zu sein, bietet mir ein Erfahrungsfeld und hilft mir, in meiner Denkart flexibel zu bleiben.»

Nathalie Reichel

Austauschaktion

Einbaugeschirrspüler SIBIR GS 55 N V2000 mit 4 Jahren Vollgarantie

Grösse: Höhe 75.2 cm, Breite 54.6 cm, Tiefe 57.2 cm, CH-Norm
Bedienungsblende Weiss oder Schwarz - Chrom Aufpreis: CHF 120.00
Bestellung: Modell weiss / schwarz / chrom
Listenpreis CHF 2‘820.00
- Montage an bestehende Anschlüsse
- Zulaufhahn muss gängig sein
- Zufahrt mit dem Auto möglich sein.

Andere Modelle und grössere Mengen auf Anfrage.

Installationen / Reparaturen
Ihr fairer Partner

Verlangen Sie eine Austauschofferte

SIBIR

HISTO HEIMBEDARF AG

HISTO HEIMBEDARF AG
Wettsteinplatz 8, 4058 Basel
Tel. 061 693 00 10 / Fax 061 693 00 12
E-Mail: histo@histo.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 09.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr

RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.
Telefon **061 645 10 00**
Fax **061 645 10 10**
E-Mail **inserate@riehener-zeitung.ch**

Inserieren bringt ERFOLG!

Kirchenzettel

vom 15. bis 21. November 2020

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band: Telefon 061 551 04 41

Kollekte zugunsten: Schwester Judith

Dorfkirche

So	9.00	Gottesdienst 1, Pfarrer Dan Holder, Mitwirkung von CSI (Christian Solidarity International) zum Sonntag der verfolgten Kirche, Kirchenkaffee im Meierhof
	10.00	Gottesdienst 2, Pfarrer Dan Holder, Mitwirkung von CSI, Krippenspielprobe im Meierhof, Kinderhüte im Pfarrsaal. Kirchenkaffee im Meierhof
	19.00	Taizégebet
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
	9.00	Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
	20.00	Männerabend, Meierhof Riehen
Di	10.00	Bibelcafé in der Eulerstube, Meierhof, Pfarrerin Martina Holder
	19.00	Abendgebet – Heute in der Pfarrkapelle
	20.15	Theologischer Stammtisch, Pfarrer Dan Holder Eulerstube, Meierhof
Do	10.00	Ökumenischer Gottesdienst, Pflegeheim zum Wendelin
	12.00	Mittagsclub Meierhof
Fr	6.00	Morgengebet, Dorfkirche

Kirche Bettingen (wenn nicht anders angegeben: Thalmannhaus, Landhausweg 37)

So	10.00	Schüüre Gottesdienst, Kurt Waldburger, Sonntagschule
Di	8.30	Mothers in Prayer (MIP)
	12.00	Mittagstisch im Baslerhof
	15.00	Altersnachmittag Bettingen, ABGESAGT
	19.15	Abendgebet für Bettingen
	20.00	Bibellektüre, Wir lesen das Buch Rut. Leitung Pfarrer Stefan Fischer
Mi	9.00	Frauenbibelkreis
Do	8.30	Spielgruppe Chäfereggli
Fr	18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen
Sa	14.00	Jungschar Bettingen-Chrischona

Kornfeldkirche

So	10.00	Gottesdienst, Vikarin Sabine Mäurer, Predigttext: «Gott fragt nach seinen Geschöpfen» (Gen 3, 9 / Joh 1, 38)
	17.00	RADIANCE: Gottesdienst für Jugendliche und Junggebliebene mit Pfarrer Silas Deutscher und Team
Mo	9.15	Müttergebet
	18.00	Roundabout, Tanzgruppe für Mädchen, ABGESAGT
Di	14.30	Spielnachmittag für Familien
Mi	14.30	Café Kornfeld geöffnet
	19.30	Die Bibel ins Gespräch bringen, Vikarin Sabine Mäurer
Do	9.00	Bibelkreis
	12.00	Mittagsclub Kornfeld, ABGESAGT
	20.15	Kirchenchor Kornfeld, ABGESAGT
Fr	8.30	Café Kornfeld geöffnet
	18.30	Freundinnenabend: Essen, Musik und Gemeinschaft. Anmeldung: Telefon 078 687 42 38

Andreashaus

Mi	14.00	Spiel-Nachmittag für Erwachsene, ABGESAGT
Do	8.00	Andreas Café
	18.00	Nachtessen für alle, ABGESAGT
	19.15	Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klaiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch
Bis auf Weiteres können bei uns in der Kommunität Diakonissenhaus Riehen noch keine öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten stattfinden.
Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar.
Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Zeit!

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch
Information: Gottesdienstteilnahme möglich nach Voranmeldung auf feg-riehen.ch. Beim Erreichen der Höchstzahl der Zugelassenen (50) Benachrichtigung per E-Mail. Ansonsten war die Anmeldung erfolgreich!

So	10.00	Gottesdienst mit Roli Staub
Mi	18.00	Gemeinschaftsabend für Verwitwete
	19.30	Gebet für Israel

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung

So	9.00	Kommunionfeier (D.Becker)
	10.30	Kommunionfeier (D. Becker / C. Schumacher) Einführung der neuen Ministrant/innen
	17.00	Orgelfestival
	19.00	Wiederholung Orgelfestival
Mo	15.00	Rosenkranzgebet
	18.00	Ökumenisches Taizéabendgebet
Di	12.00	Mittagstisch Anmeldung bei D. Moreno, Telefon 061 601 70 76
	16.00	Sprechstunde der Gemeindeleiterin bis 18 Uhr
Do	9.30	Eucharistiefeier (P. Nicolas), anschliessend «Käffeli» im Pfarreiheim
Sa	17.30	Eucharistiefeier (M. Föhn / D. Becker)

R. + M. FISCHER AG BEDACHUNGEN
BASEL ✆ * 061 312 24 72

– Ziegel, Naturschiefer und Eternit
– Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
– VELUX-Dachflächenfenster
– Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
– Schneefang
– Rinnenreinigung
– Holzkonservierungen

BEDACHUNGS GESCHÄFT SDV VERTRAUENSFIRMA

www.dachdecker-bs.ch

Wir räumen Häuser und Wohnungen! Fachgerecht, zuverlässig, günstig.
A. Mächler 079 949 32 85
www.besenrein-maechler.ch

Für unsere solvente und seriöse Kundschaft suchen wir zum Kauf
Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser sowie Bauland in der Region Basel.
Bitte melden Sie sich bei Herrn Bertesaghi, Telefon 079 790 73 63.

Ab Januar 2021
3-Zimmer-Whg., 80 m²
Am Steingrubenweg, in Riehen zu vermieten. Moderner Ausbau, 2 Balkone mit schöner Aussicht, Lift. Nähe ÖV, Kindergarten, Schule.
Fr. 1555.– inkl. Nebenkosten
Auskünfte Trimag AG:
Tel. 061 225 50 70, Tel. 079 830 66 01,
Tel. 061 225 50 61 od. Tel. 061 641 13 38
RZ056551

Ruhige, grosszügige
6-Zimmer-Wohnung
auf 2 Etagen,
an Grünzone angrenzend
zu vermieten.
WF 192 m²,
Fr. 3500.–, NK Fr. 400.–
Besichtigung Tel. 061 641 38 41
RZ056468

Neubau Stöckliwohnungen WG Vogelbach

3 Zimmer in Stöckli Neubau WG Vogelbach

Wir vermieten per 1. März 2021 eine 3-Zimmer-Whg., Obergeschoss mit Balkon im Kettenackerweg 28.

Die Wohnung kostet Fr. 1'959.– inkl., es sind Anteilscheine von Fr. 15’000.– zu leisten.

Die Wohnung ist altersgerecht und rollstuhlgängig. Wir suchen ältere Menschen, die sich für das genossenschaftliche Leben interessieren.

Weitere Infos unter:
www.wg-vogelbach.ch

Ausstattung

Parkettböden, offene und moderne Küche, Réduit, Dusche/WC, Sitzplatz oder Balkon (10 m²), Lift, 1 Kellerabteil, gemeinsamer Wasch-/Trocknungsraum

Kontakt: vermietung@wg-vogelbach.ch
Telefon 076 528 60 94

Zu vermieten
Autoparkplatz im Dorfzentrum
in Tiefgarage
Nähe Tramstation Dorf
Besichtigung: Tel. 061 641 38 41
RZ056467

Junge Familie sucht ein neues Zuhause in Riehen oder Basel. Gesucht wird ein
EINFAMILIENHAUS MIT GARTEN,
Kauf oder Miete mit Kaufoption, Wohnfläche >100 m², mindestens vier Zimmer.
Tel. 079 449 42 66 oder 079 352 16 12
RZ056563

Schreiner
übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten, Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23
RZ054360

WIR PASSEN UNS AN!
Entdecken Sie unsere Kollektion jetzt Online.
Neu SHOP ONLINE mueller-schuh.ch
Schuh Müller
#passteinfach
Aesch – Basel – Laufen – Liestal – Rheinfelden – Riehen

buser-informatik
Der zuverlässige PC-Support Service vor Ort
+41 61 383 80 38
Parkweg 35
CH-4051 Basel
services@buser-informatik.ch
www.buser-informatik.ch

www.riehener-zeitung.ch

Humanitas
Alterspflegeheim Riehen

Das Alterspflegeheim Humanitas in Riehen bietet 111 Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause indem sie sich aufgehoben, sicher und geborgen fühlen können. Als erfolgreicher Ausbildungsbetrieb führen wir jährlich junge Menschen zu einem attraktiven Berufsabschluss im Pflege- sowie im Hotellerie Bereich. Das Alterspflegeheim Humanitas mit dem öffentlichen Restaurant «Rosis Garten» stellt im Rauracher Quartier einen beliebten Treffpunkt und bunten Lebensraum für Bewohnende, Angehörige, Gäste und die rund 130 Mitarbeitende dar.

Für die Gastronomie in unserem wunderschönen Alterspflegeheim im Süden von Riehen suchen wir per November 2020 oder nach Vereinbarung eine

Teamleitung Etagen-Service 50%

Aufgaben:
- Garantieren und Mitgestalten eines reibungslosen Ablaufes im Etagen Service auf drei Wohnbereichen inklusiver Planung- und Führungsaufgaben eines 12 köpfigen Teams
- Schulung der Service Mitarbeitenden in allen Belangen des Fachbereiches und sämtlicher interner Regelungen, unter Berücksichtigung unseres Service Systems «Menu-Wagen»
- Selbständiges Denken und Handeln im Sinne des Betriebes und seiner Philosophie
- Einarbeitung neuer Mitarbeitender

Anforderungsprofil:
- Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung im Gastgewerbe oder über langjährige Erfahrung im Service, vorzugsweise im Heim- oder Spitalbereich
- Sie verfügen über eine Führungsweiterbildung oder mehrjährige Erfahrung im Führen von Mitarbeitenden
- Sie überzeugen durch ein freundliches, sicheres und kundenorientiertes Auftreten
- Sie sind engagiert, kompetent und flexibel
- Im Umgang mit Bewohner*innen, Gästen und Mitarbeiter*innen beweisen Sie Sozialkompetenz und arbeiten stets lösungsorientiert
- Sie sprechen gut Deutsch und verstehen Schweizer-Deutsch

Angebot:
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Leistungsgerechte Entlöhnung
- Attraktive Arbeitsbedingungen

Wenn Sie also in der gepflegten Umgebung in Riehen Ihre vielseitigen Fähigkeiten in der Gastronomie unter Beweis stellen wollen, senden Sie uns Ihr komplettes Dossier (mit Foto) vorzugsweise elektronisch an: azzarito@humanitas.ch

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung, vorzugsweise in elektronischer Form, an bewerbung@humanitas.ch oder an unsere Postadresse.

Le vrai amour n’est pas ce qu’on croit. Le vrai amour n’est pas d’un jour, mais de toujours.
C.-F. Ramuz

Nach einem langen, reich erfüllten Leben ist unsere geliebte Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Freundin

Arlette Fernande Baltensperger-Müller
9. September 1923 – 10. November 2020

in ihrem 97. Lebensjahr heute in der Früh sanft entschlafen.

Wir gedenken ihrer in Liebe und Dankbarkeit.

André und Anna Baltensperger-Kocher
Michael Baltensperger
Marianne und David Rolli-Baltensperger
Noëmi Frey und Janus Brenk
Nils Frey
Meret Frey und Nickel Dittrich
Ea Frey
Beat Baltensperger
Denise Baltensperger
Claude Baltensperger
Martha Furrer
Matthias Frey
Maria Rolly

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Beat Baltensperger, Fürfelderstrasse 53, 4125 Riehen

LANDSCHAFTSPARK WIESE Regierungsrat will Projekt bis 2027 finanziell unterstützen

Der Rangerdienst bewährt sich

Für die direkt angrenzenden Siedlungsgebiete von Riehen, Basel, Weil am Rhein und Lörrach ist der Landschaftspark Wiese ein unverzichtbarer Naherholungsraum. Foto: zVg

rz. Der 2018 als Pilotprojekt von Basel-Stadt, Weil am Rhein und Riehen eingeführte Rangerdienst für den Landschaftspark Wiese ist erfolgreich. Dies teilt der Regierungsrat mit. Er beantragt dem Grossen Rat deshalb die Verlängerung des Projekts um sechs Jahre. Der Riehener Einwohnerrat hat der Vorlage bereits mit grosser Mehrheit zugestimmt (RZ40 vom 2.10.2020).

Der Landschaftspark Wiese wird aufgrund des starken Siedlungswachstums und der klimabedingten Herausforderungen immer wichtiger für die Bevölkerung der Region. Entsprechend erfreut er sich als stadtnaher Erholungs- und Grünraum grosser Beliebtheit. Der Kanton Basel-Stadt hat zusammen mit der Gemeinde Riehen und der Stadt Weil am Rhein vor zwei Jahren im Rahmen eines dreijährigen Pilotprojekts einen grenzüberschreitenden Rangerdienst eingerichtet. Die Ranger sind vor Ort Ansprechpartner für die Bevölkerung und sensibilisieren die Besuchenden für die Besonderheiten des Landschaftsparks. Sie informieren über die schützenswerte Tier- und Pflanzenwelt sowie die Trinkwassergewinnung, sprechen Besucherinnen und Besucher bei Fehlverhalten an, organisieren Veranstaltungen, leiten Exkursionen und führen kleinere Unterhaltsarbeiten durch. Laut Medienmitteilung konnten damit das konfliktfreie Nebeneinander unterschiedlicher Nutzungen – Joggen, Spazierengehen mit und ohne Hund, Grillieren, Skaten, Schulausflüge, Radfahren, Picknicken etc. – gefördert und der Schutz von Natur und Landschaft verbessert werden. Im letzten Frühjahr habe der Rangerdienst einen massgeblichen Beitrag zur Umsetzung der coronabedingten Massnahmen und zum Schutz der sensiblen Gebiete im Landschaftspark geleistet.

Die Evaluation der ersten zwei Jahre des Pilotprojekts zeige, dass die mit dem Rangerdienst verbundenen Ziele erreicht worden seien, schreibt die Regierung. Die Ranger hätten sich als zuverlässige Ansprechpartner und Informationsquelle etabliert. Die anfänglich grossen Aufwände für den Aufbau des Netzwerkes begännen sich auszuzahlen. Für die unterbruchfreie Weiterführung des Rangerdienstes von 2021 bis 2027 beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat Mittel von insgesamt 1,12 Millionen Franken. Von diesen Kosten trägt der Kanton Basel-Stadt 60 Prozent und die beiden Partner jeweils 20 Prozent.

FONDATION BEYELER Auszeichnung für Giacometti-Clip

Mit Humor durch die Krise

rz. Einen Museumsbesuch der anderen Art ermöglichten Mike Müller und Patrick Frey während der Schliessung der Fondation Beyeler im Frühjahr. Für den humorvollen Videoclip zu Alberto Giacometti hat die Fondation nun den Spezial Edi.20 für Idee/Konzept, den Schweizer Auftrags- und Werbefilmpreis 2020 in der Kategorie «Branded Content – Live Experience», gewonnen. Die Auszeichnung wurde laut einer Medienmitteilung am 5. November anlässlich der Preisverleihung «Real–Dezentral–Digital» verliehen.

«Das Konzept besticht, die Wahl der Protagonisten passt perfekt, die Umsetzung ist simpel und klar. Kultur im Zeichen von Lockdown. So intelligent und unterhaltsam wird Kultur selten beworben. Die Jury belohnt diese Leistung mit einem Spezial-Edi für Konzept», heisst es auf der Webseite der Edi-Gewinner (www.edinet.ch/gewinner).

Als die Fondation Beyeler im letzten Frühling temporär geschlossen war, konnte sie die Schweizer Schauspieler, Autoren und Komiker Mike Müller und Patrick Frey für einen «Museumsbesuch der anderen Art» gewinnen. Bei einem Besuch der Ausstellung «Edward Hopper» sowie der Sammlungspräsentation «Stilles Sehen – Bilder der Ruhe» befassten sie sich locker und humorvoll mit bekannten Kunstwerken.

Bei der Betrachtung der Kunstwerke von Tacita Dean, Alberto Giacometti, Edward Hopper, Piet Mondrian, Claude Monet, Ad Reinhardt, Gerhard Richter, Thomas Schütte sowie Richard Serra fanden die beiden Charakterköpfe immer wieder neue Gesprächsthemen. Entstanden ist eine kleine, feine Reihe von insgesamt zehn kurzen Videoclips – alle nicht länger als zwei Minuten –, die dazu beitrugen, der Krise mit Humor zu begegnen.

Mike Müller (vorne) und Patrick Frey in der Sammlungsausstellung «Stilles Sehen – Bilder der Ruhe». Foto: zVg

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sammlungspräsentation: Stilles Sehen – Bilder der Ruhe. Bis 15. November.
Sonderausstellung: «You are the Weather». Bis 17. Januar.
Sammlungspräsentation: «Der Löwe hat Hunger». Bis 28. März.
Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. *www.24stops.info*
Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Das Tragen einer Maske ist im Museum obligatorisch.
Sonntag, 15. November, 9–12 Uhr: Kunstfrühstück. Frühstück im Beyeler Restaurant im Park mit anschliessender Führung durch die aktuelle Ausstellung. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Erwachsene Fr. 65 / IV Fr. 60 / Studenten bis 30 Jahre Fr. 52 / Besucher bis 25 Jahre Fr. 40 / Art Club, Young Art Club, Freunde Fr. 33.*
Montag, 16. November, 14–15 Uhr: Montagsführung. Thematischer Rundgang durch die aktuelle Ausstellung: Beschaffenheit, Fläche und Struktur. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Eintritt + Fr. 7.*
Mittwoch, 18. November, 18–20.30 Uhr: Workshop für Erwachsene. Bei einer Führung die aktuelle Ausstellung entdecken und anschliessend im Atelier selbst kreativ werden. Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung unter: fuehrungen@fondationbeyeler.ch oder 061 645 97 20. *Preis: Fr. 20 inkl. Material.*
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20, E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

«Spacers and the Magic» Bilder, Skulpturen und Installationen von Sabeth Holland. Ausstellung verlängert bis Januar.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon: 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

«Berührung» – Verena Arnold (Perlenschmuck), Maria Cajochen (Schmuck) und Albe Kant (Malerei). Ausstellung bis 14. November.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Jewels – Kleinode und Schätzchen. Ausstellung bis 30. Januar.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Durch alle Farben. Künstlerinnen und Künstler der Galerie unter besonderer Hervorhebung von Mariann Roth und Leo Kürzi. Ausstellung bis 6. Dezember.
Öffnungszeiten: Mi–So, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Mit Schwung. Skulpturen, Mobiles und Bilder von Claire Ochsner. Ausstellung bis 7. März. Führungen auf Anfrage.
Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Arthur Schiesser. Ausstellung bis 21. Nov.
Öffnungszeiten: Do–Fr 11–18, Sa 11–16 Uhr.

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Tel. 061 601 50 68.

NATURA SANAT BURGSTRASSE 112

Wolken und Wasser – Fotos von Christiane Dähnrich. Die Wassermotive wurden auf der Hallig Hooge im Wattenmeer der Nordsee (Nordfriesland) aufgenommen, die Wolkenfotos im Autal in Riehen. Ausstellung bis 31. Dezember. Maskenpflicht.
Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag jeweils nachmittags.

Reklameteil

FÜR SICHERE INVESTITIONEN
IN GENÜGEND WOHNRAUM.

JA
AM 29. NOVEMBER ZUM
WOHNSCHUTZGESETZ
VON REGIERUNG UND GROSSEM RAT.

VERNÜNFTIGER-WOHNSCHUTZ.CH

SIGNALKREBSE Für eine Konsumation «nicht interessant»

Der Fleischanteil ist zu gering

lov. Wer sich schon gefreut hatte, künftig Signalkrebse aus baselstädtischen Gewässern im Restaurant bestellen zu können, dürfte von dieser Nachricht enttäuscht sein: In ihrer Antwort auf die Schriftliche Anfrage von SP-Grossrat Beda Baumgartner erklärt die Regierung, dass im Rahmen des Bafu-Aktionsplans «Flusskrebse Schweiz» und des kantonalen Massnahmenplans Neobiota jährlich rund 2500 Signalkrebse gefangen würden. Bei einem durchschnittlichen Gewicht von 14 Gramm pro Tier entspreche das rund 35 Kilogramm pro Jahr. Da es sich bei den gefangenen gebietsfremden Krebsen vor allem um Jungtiere mit einer durchschnittlichen Körpergrösse von etwa sieben Zentimetern handle, seien die abgefischten Krebse aufgrund der geringen Grösse und dem noch geringeren Fleischanteil für eine Konsumation nicht interessant, schreibt der Regierungsrat.

Die Abfischung von aquatischen Neozoen wie die Signalkrebse erfolgt laut der schriftlichen Antwort in erster Linie aus Aspekten des Umweltschutzes, da diese Neozoen in der Regel als Räuber auftreten und heimische aquatische Tierarten bedrohen. Die abgefischten Mengen spielen aus Sicht des Regierungsrates in Bezug auf die Nachhaltigkeit eine untergeordnete Rolle. Die gefangenen Signalkrebse werden in kochend heissem Wasser getötet. Dies entspreche der Anweisung des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV), betont die Exekutive.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 14. NOVEMBER

Midnight Sports
Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche im Alter bis maximal 15 Jahre. Ausweis mitnehmen. Sporthalle Niederholz. 20–23 Uhr.
Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt. www.ideesport.ch

SONNTAG, 15. NOVEMBER

Open Sunday im Wasserstelzen
Spiel, Spass und Bewegung für Kinder im Primarschulalter. Turnhallen Wasserstelzen. 14–17 Uhr.
Eintritt kostenlos. Keine Anmeldung nötig. Mitbringen: Sportkleider, Hallenschuhe, Telefonnummer der Eltern.

Orgelfestival St. Franziskus
3. Konzert: Immanuel Richter, Huw Morgan, Marcel Fischer (Trompeten), Szilàrd Buti (Pauke) und Tobias Lindner (Orgel) spielen Werke von Giovanni Gabrieli, Benjamin Britten, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Telemann und anderen. 17 und 19 Uhr, Kirche St. Franziskus (Aeussere Baselstrasse 168, Riehen).
Eintritt frei, Kollekte. In der Kirche gibt es ein Schutzkonzept mit abgesteckten Plätzen. Das Tragen einer Schutzmaske ist obligatorisch.

DIENSTAG, 17. NOVEMBER

Turnen und Kaffee für Senioren
Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag, 14.30 Uhr, in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

Kulturabend im Andreashaus
Märchenabend für Erwachsene zum Thema «Märchen von Zahlen» mit Iris Dürig und Lisbeth Tschudi. Andreashaus (Keltenweg 41). 19 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte. Keine Anmeldung erforderlich, Platzzahl beschränkt. Es wird eine Anwesenheitsliste geführt (Corona-Schutzmassnahme).

MITTWOCH, 18. NOVEMBER

Spielnachmittag für Erwachsene
Jassen und Spielen im Andreashaus. Ab 14 Uhr bis zirka 17 Uhr (Zutritt wegen Mittagstisch erst um 14 Uhr möglich), Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen.
Ohne Anmeldung, mit Verpflegungsmöglichkeit. Corona-Schutzmassnahmen: Teilnahme, nur wenn man sich gesund fühlt, Desinfektionsmittel vorhanden, Teilnehmer/innen werden namentlich notiert.

Kreativ in der Bibliothek
Weihnachtliche Sterne falten für Kinder. 15 Uhr, Bibliothek Dorf (Baselstr. 12, Riehen).
Eintritt frei. Anmeldung erforderlich unter: bibliothek.dorf@gmail.com oder Telefon 061 646 82 39. Es gilt Maskenpflicht für alle Erwachsenen. Die Kontaktdaten der Teilnehmer werden erfasst.

Dieser Veranstaltungskalender gilt vorbehältlich allfälliger behördlicher Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Informieren Sie sich jeweils kurz vor einem Anlass direkt beim Veranstalter über die Durchführung.

stClaraspital
In besten Händen.

Offen für alle.

Wir sind für alle Versicherten da.

Notfallstation
365 Tage, 24/7

In unserem Tumorzentrum und dem universitären Bauchzentrum Clarunis bieten wir eine wegweisende Behandlung auf internationalem Niveau. Und zwar für alle Versicherten. Wir sind ein privat geführtes Akutspital mit verschiedenen Spezialitäten wie Urologie, Pneumologie und Kardiologie sowie dem Betreuungsstandard eines Privatspitals. Wir stehen für eine persönliche, auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtete Behandlung, Pflege und Betreuung. Dass Sie während Ihres Aufenthalts die gleichen Ansprechpartner haben, liegt uns genauso am Herzen wie Mitarbeitende, die sich einfühlsam für Sie engagieren.

claraspital.ch

Gemeinde Riehen

Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit ist folgende Stelle neu zu besetzen:

Lehrstelle als Forstwart/in EFZ

Pensum: 100%
Stellenantritt: per 01.08.2021

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.

www.riehener-zeitung.ch

Bücher Top 10
Belletristik

1. **Pedro Lenz**
   Primitivo
   Roman | Cosmos Verlag
2. **Anne Weber**
   Annette, ein Heldinnenepos
   Roman | Matthes + Seitz Verlag
3. **Anne Gold**
   Im Sinne der Gerechtigkeit
   Basler Kriminalroman | Friedrich Reinhardt Verlag
4. **Regina Frey, Petra Rappo**
   Ginting und Ganteng
   Bilderbuch | Atlantis Verlag
5. **Charles Lewinsky**
   Der Halbbart
   Roman | Diogenes Verlag
6. **Mena Kost, Ueli Pfister**
   Dino und Donny
   Bilderbuch | Friedrich Reinhardt Verlag
7. **Elke Heidenreich**
   Männer in Kamelhaarmänteln
   Roman | Carl Hanser Verlag
8. **Mischa Hauswirth**
   Hitlers Astrologe
   Biographischer Roman | Die Informationslücke Verlag
9. **Hansjörg Schneider**
   Hunkeler in der Wildnis
   Roman | Diogenes Verlag
10. **Kristin Franke**
    Das Geheimnis der Wichteltür
    Kinderbuch | Tinyfoxes Verlag

Bücher Top 10
Sachbuch

1. **Yotam Ottolenghi**
   Flavour – Mehr Gemüse, mehr Geschmack
   Kochbuch | Dorling Kindersley Verlag

2. **Claudio Del Principe**
   all'orto – Grandiose Gemüsegerichte
   Kochbuch | AT Verlag
3. **Ruedi Grüring, Daniel Koch**
   Daniel Koch – Stärke in der Krise
   Biographie | Werd & Weber Verlag
4. **Marjolein Bastin**
   Naturkalender 2021
   Garten-Agenda | Landwirtschaftsverlag
5. **Annemarie Wildeisen**
   Seelenwärmer – Lustvoll kochen und geniessen
   Kochen | AT Verlag
6. **Jan Sulzer**
   Abgeriegelt –Schweizer Grenzen im Corona-Lockdown 2020
   Fotobildband | Benteli Verlag
7. **Ulrich Tilgner**
   Krieg im Orient – Das Scheitern des Westens
   Politik | Rowohlt Verlag
8. **Burkard von Roda**
   Das Haus zum Kirschgarten
   Basler Architektur | CMV
9. **Simon Graf**
   Roger Federer
   Biographie | kurz & bündig Verlag
10. **Madelyne Meyer**
    Endlich Wein verstehen – Einfach. Klar. Ungefiltert
    Essen | AT Verlag

Doppelte Kundenkartenpunkte im November.
(auch auf Rechnung und Online-Einkäufe)
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
www.biderundtanner.ch
Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Gemeindeschulen
Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Schulische/r Heilpädagoge/in
Pensum: 88%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrperson als SpringerIn
Pensum: 60% (5 Tage/Woche)
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrperson 1. Klasse
Pensum: 90%
Stellenantritt: per sofort - 31. Juli 2021

Primarlehrperson 3. Klasse
Pensum: 75%
Stellenantritt: per Ende Februar - 30. Juni 2021

Primarlehrperson 4. Klasse
Pensum: 45%
Stellenantritt: per Januar 2021 – 31. Juli 2021

Fachperson für Psychomotorik
Pensum: 20%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

VorpraktikantInnen
Pensum: 80%
Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrpersonen als freie Stellvertretung / Aushilfe
Pensum: im Stundenlohn
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

Gemeindeschulen
Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Tagesstrukturen der Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Fachperson Betreuung als SpringerIn Tagesstruktur
Pensum: 25%
Stellenantritt: per sofort bis 31. Juli 2021

MitarbeiterIn Betreuung / MitarbeiterIn Hauswirtschaft
Pensum: 15%
Stellenantritt: per 1. Februar 2021

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

Der Baslerhof braucht Hilfe

Soll Bettingen zum Schlafort werden?
Bettingen braucht einen lebendigen Treff!

Wir möchten unsere Schaffensfreude und -Kraft weiterhin im Baslerhof in Bettingen einsetzen.
Wir möchten Sie weiterhin in unseren Gaststuben und in der warmen Jahreszeit unter der alten Kastanie und auf der Terrasse verwöhnen können.
Corona hat uns zu Fall gebracht. Darum brauchen wir Ihre Hilfe. IHRE Spende könnte vielleicht Leben im Baslerhof erhalten.

Spenden können per Überweisung an die Kanzlei Swisslegal Dürr + Partner, Basel
Mit dem Stichwort «Spende Restaurant Baslerhof» auf folgendes Bankkonto getätigt werden:

IBAN Nr.: CH63 0023 3233 9515 0402V

Annabell und Constanze von Grafenstein danken für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen!

St.Franziskus Riehen
Tramhaltestelle Pfaffenloh

Orgel Festival '20

3. Konzert: Sonntag, 15. Nov. 17und 19 Uhr

Konzert für 3 Trompeten Pauken und Orgel
Werke von G.Gabrieli, B.Britten, J.S.Bach u.a.
Solisten des Basler Sinfonieorchesters
Immanuel Richter, Huw Morgan, Marcel Fischer
Trompeten - Szilàrd Buti, Pauken
Tobias Lindner, Orgel

4. Konzert: Sonntag, 22. Nov. 17 und 19 Uhr
Traversflöte und Orgel
Werke von W.A.Mozart, J.S. Bach u.a.
Eleonora Bišćević, Querflöte
Tobias Lindner, Orgel

Alle Konzerte Kollekte.
Wir bitten um einen angemessenen Betrag.
Coronabedingt: Alle Konzerte 17 und 19 Uhr jeweils maximal 50 Zuhörer.

W 46/20

ORGELFESTIVAL Zweites Konzert der diesjährigen Ausgabe in der Kirche St. Franziskus

Ein gleichzeitig intimes und episches Konzert

Das Blockflötenquartett Echo Temporis Consort um die Riehener Musikerin Noemi Müller entführte die Zuhörer in die warmen Klänge der Renaissance.

Boris Burkhardt

Noemi Müller, Lea Sobbe, Charlotte Schneider und Clément Gester (v.l.) bilden das junge Blockflötenquartett Echo Temporis Consort. Foto: Philippe Jaquet

Die katholische Kirche St. Franziskus glänzt mit einer überdurchschnittlich guten Akustik. Zwar glaubt Organist Tobias Lindner nicht, dass die Kirche 1950 unter diesem Aspekt gebaut wurde. Die Zuhörer des zweiten Konzertabends des Orgelfestivals kamen am vergangenen Sonntag in jedem Fall für eine gute Stunde in den Genuss eines besonders schönen Klangerlebnisses mit dem Blockflötenquartett Echo Temporis Consort (zu Deutsch: Ensemble Echo der Zeit), das sich auf Renaissancemusik des 15. bis frühen 17. Jahrhunderts spezialisiert hat.

Manch musikinteressierter Laie mag sich fragen, was ein reines Blockflötenensemble musikalisch bieten kann. Spätestens nach dem Konzert war aber jedem Besucher klar, welch wundervoll warme Klänge diese Holzblasinstrumente in den Händen von professionellen Musikern erzeugen können. Zumindest von der Empore aus konnte man synästhetisch spüren, wie die Musik der Flöten in den grossen Kirchenraum mit den verputzten Betonwänden und der flachen Holzdecke hinaufstieg, während die vier Flötisten auf Stühlen in einem kleinen Halbkreis um das Predigtpult weit vor dem Altar fast wie um ein Lagerfeuer herumsassen. Das Konzert schaffte es so, gleichzeitig intim und episch zu sein.

Von Sopran bis Bass

In der Renaissance wurden Musikensembles Consorts genannt. Blockflöten gehörten neben Gamben (auch als Kniegeigen bekannt) zu den wichtigsten Instrumenten. Typisch für ein Consort, das in diesem Fall die Riehener Musikstudentin Noemi Müller und ihre Kommilitonen Clément Gester, Charlotte Schneider und Lea Sobbe bilden, ist, dass es eine ganze Familie von Instrumenten vom Sopran bis zum Bass umfasst. Auch die vier jungen Musiker hatten Blockflöten in den unterschiedlichsten Grössen zu ihren Füssen liegen; Schneider gab mit der fagottartigen C-Bass-Flöte dem Requiem «Plorer, gemir, crier» den düsteren Boden, Sobbe ihrerseits imitierte mit einem Flötlein kaum grösser als eine Piccoloflöte Nachtigallengeträller.

Titel und Melodien wiederholten sich im Programm immer wieder. Das repräsentiert laut den vier Musikern genau die Mentalität der Renaissancemusik, den sogenannten «cantus firmus», was so viel wie «fixe, feststehende Melodie» bedeutet. Lieder wie das mittelniederländische «T'Andernaken, al op den Rijn» («Zu Andernach beim Rhein»), das von zwei Freundinnen handelt, die in ihrem intimen Gespräch vom Liebhaber der einen belauscht werden, wurden in ihrer Basismelodie unzählige Male vertont und variiert, sogar angeblich vom englischen König Henry VIII persönlich. Diese Melodien wie auch das zweimal vorgetragene «Fors seulement» («Ausser, wenn …») waren im 15. und 16. Jahrhundert in ganz West- und Südeuropa, was man heute einen Hit nennen würde – wie diese haben sie oft auch die Liebe zum Thema, mal glücklich, mal unglücklich.

Zeitversetztes Duett

Tobias Lindner, Kirchenmusiker der Pfarrgemeinde seit fast 18 Jahren und Organisator des Orgelfestivals, hatte sich drei passende Stücke für die Orgel ausgesucht, die er zwischen den Stücken des Flötenconsorts spielte. Sie waren ausschliesslich heiter und verspielt – «Bach wäre hier komplett fehl am Platz gewesen», kommentierte Lindner die Auswahl schmunzelnd. Gemeinsame Stücke für Orgel und Blockflöten gibt es so gut wie keine; laut Noemi Müller wäre ein Zusammenspiel schon aufgrund der unterschiedlichen Stimmungen der Instrumente nicht möglich gewesen. Der Höhepunkt des Konzerts war aber dennoch so etwas wie ein – zeitversetztes – Duett: Auch hier waren es zwei Varianten eines ähnlichen musikalischen Motivs, einmal «The Nightingale» von 1650 und einmal «Engels Nachtegaeltje» von 1644. Lindner imitierte zunächst den Singvogel auf der Orgel, dann Müller auf der Flöte, wobei sie sich dafür in den hinteren Kirchenraum unter die Empore begab.

Das Abschlussstück, sechs Variationen über «Mein junges Leben hat ein End», war ursprünglich für Tasteninstrumente geschrieben und für Blockflötenconsort arrangiert worden. Die Zuhörer, die wie in der Kirche üblich zwischen den Stücken stillgeblieben waren, dankten den Musikern am Ende des Konzerts mit lang anhaltendem Applaus. Da wegen der Corona-Massnahmen zurzeit nur 50 Zuhörer in die Franziskuskirche passen, fand das Konzert gleich zweimal, um 17 und 19 Uhr, statt. Tobias Lindner dankte den vier Musikern, dass sie für dieselbe Gage zweimal auftraten.

Orgelfestival: Konzert für 3 Trompeten, Pauken und Orgel. Sonntag, 15. November, 17 und 19 Uhr. Franziskuskirche, Aeussere Baselstrasse 168, Riehen. Eintritt frei, Kollekte.

Trompeten, Pauken und Orgel

rz. Am dritten Konzert der diesjährigen Ausgabe des Orgelfestivals Riehen treten die Trompeter Immanuel Richter, Huw Morgan und Marcel Fischer sowie Szilàrd Buti an der Pauke auf. Sie werden von Organist Tobias Lindner begleitet. Auf dem Programm stehen Werke von Giovanni Gabrieli, Benjamin Britten, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Telemann, Christoph Förster, Johann Wilhelm Hertel, Francois Benoist und Padre Davide da Bergamo. Weitere Informationen unter www.stfranziskus-riehen.ch.

LESERBRIEFE

Hafenbecken 3 überzeugt völlig

In herausfordernden Zeiten wie diesen scheint es mir besonders wichtig, dass wir uns mit voller Kraft für einen starken und attraktiven Standort Basel einsetzen. Genau deshalb engagiere ich mich aus Überzeugung für das Hafenbecken 3. Mit dem neuen Terminal Gateway Basel Nord können wir dafür sorgen, dass die Schweizerischen Rheinhäfen auch in Zukunft eine bedeutende Rolle im europäischen Güterverkehr einnehmen. Damit schaffen und erhalten wir langfristig Arbeitsplätze und Wertschöpfung in unserer Region.

Das visionäre Projekt überzeugt aber nicht nur aus logistischer und wirtschaftlicher Sicht. Ebenso wichtig wie die «Zahlen» ist für mich, dass wir unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt und der Natur wahrnehmen. Auch hier hält das Hafenbecken 3, was es verspricht: Mit dem trimodalen Hafenterminal legen wir einen entscheidenden Grundstein für die Verlagerung des Gütertransports von der Strasse auf die Schiene. Pro Jahr können so über 100´000 LKW-Fahrten eingespart werden!

Ob aus wirtschaftlicher, logistischer oder ökologischer Sicht: Das Hafenbecken 3 überzeugt auf ganzer Linie. Genau deshalb lege ich am 29. November ein klares Ja in die Urne.

Katja Christ, Riehen, Nationalrätin GLP

Um das gehts wirklich beim Hafenbecken 3

In rund zwei Wochen stimmen wir über ein drittes Hafenbecken ab. In den Medien und auf Flyern kursieren zahlreiche ökonomische und ökologische Argumente für oder gegen das Projekt. Fragen wie «Ist dieser Containerumschlagsplatz rentabel?» oder «Sollen dafür Naturschutzflächen überbaut werden?» stehen dabei im Vordergrund. Diese sind zwar wichtig, tangieren die Volksabstimmung vom 29. November aber nur am Rande. Denn die eigentliche Frage, über die wir abstimmen, lautet vereinfacht: Falls der Güterterminal Gateway Basel Nord gebaut wird, soll dann zugleich noch ein drittes Hafenbecken gebaut werden, damit der Containerverlad nicht nur zwischen Strasse und Bahn (bimodal), sondern auch via Schiff (trimodal) erfolgen kann?

Damit treffen wir eine Entscheidung, die erst später unter entsprechenden Umständen in Kraft treten würde. Bei einem Volks-Ja wäre es also auch möglich, dass der Güterterminal nie gebaut wird, wenn beispielsweise die Investoren die Finanzierung nicht sicherstellen oder wenn eine höhere Instanz wie das Bundesgericht das Projekt in der Naturschutzzone wegen ungenügender Ersatzflächen nicht bewilligt. Umgekehrt wäre aber auch denkbar, dass trotz einem Volks-Nein der Güterterminal in der Naturschutzzone gebaut wird, dann einfach ohne drittes Hafenbecken, welches lediglich einen Viertel der Baufläche beansprucht.

Ob der Güterterminal jemals gebaut wird, ist nicht Teil der Volksabstimmung und wird fernab von Basel entschieden werden. Ich will hier keine Abstimmungsempfehlung abgeben, sondern lediglich einen Beitrag zu einem besseren Verständnis der Abstimmungsvorlage leisten.

Remo Schweigler, Riehen

Hafenbecken 3 für Klima und Wirtschaft

Mit einem Ja zum Hafenbecken 3 können wir einen grossen Schritt in Richtung Verlagerung der Güter von der Strasse auf die Schiene machen. Aktuell werden am Hafen nur neun Prozent der Güter vom Schiff auf die Bahn umgeschlagen – mit dem Hafenbecken 3 wären es künftig mindestens 50 Prozent. Aus diesem Grund unterstützt auch die Alpeninitiative das wichtige Projekt, weil sie sich für eine konsequente Verlagerungspolitik ausspricht.

Mit dem Hafenbecken 3 sorgen wir gleichzeitig dafür, dass wichtige Arbeitsplätze in der Logistikbranche bei uns in Basel geschaffen werden. Ein Ja am 29. November ist also ein Ja für einen effektiven Klimaschutz und ein Ja für unsere Wirtschaft.

Patrick Huber, Riehen, Einwohnerrat CVP

Wohlstand mit Verantwortung

Weder durch die Konzernverantwortungsinitiative noch durch ein Finanzierungsverbot von Kriegsgeschäften sind unsere Altersvorsorge oder unsere Wirtschaft bedroht. Man darf sich da nichts einreden lassen – solche Klagen kommen routinemässig bei jeder kritischen Initiative. Bedroht sind aber unser Wohlstand und unsere Wohlfahrt, wenn wir weiterhin mit unserem Geld Kriege mitfinanzieren oder unverantwortlich wegschauen, wenn Menschenrechte verletzt werden oder die Umwelt vergiftet wird, ganz abgesehen davon, dass dadurch Ruf und Ansehen der Schweiz nachhaltig geschädigt werden.

Die beiden Initiativen sind nicht extrem. Extrem wäre, wenn wir nichts unternähmen, um die Welt anständiger und friedlicher zu machen. Die Schweiz muss Vorbild sein und braucht deshalb ein Ja zu beiden Initiativen!

Roland Lötscher, Riehen

Wertvoller Beitrag für das kulturelle Leben

Die Corona-Pandemie hat sie alle im Würgegriff, die Wirte, die Schausteller, die Musiker und nicht zuletzt alle Dorfvereine. Abgesagte Veranstaltungen verpuffen viel Energie bei fehlenden Einnahmen. Neben dem finanziellen Desaster kommt das Verbot eines geordneten Probebetriebes. Viele nicht professionelle Musik- und Theatergruppen werden die Pandemie nicht oder nur geschwächt überleben.

Immerhin: Einige Vereine haben der kulturellen Agonie den Kampf angesagt. Ein gutes Beispiel dafür ist das sonntägliche Orgelfestival in der St. Franziskuskirche. Da nur 50 Personen den Kirchenraum betreten dürfen, machen die Organisatoren nun aus der Not eine Tugend und führen die 17-Uhr-Konzerte um 19 Uhr noch einmal durch. Ich gehöre seit vielen Jahren zur kleinen Gruppe, die nach dem Schlussapplaus an der Kirchentüre steht, um den Besuchern ein Körbchen entgegenzustrecken und den erhaltenen Obolus mit einem höflichen «Dankeschön» zu quittieren.

Das wäre im Übrigen ein geeigneter Posten für Psychologie-Studenten. Die Spenden werden nämlich sehr unterschiedlich ins Körbchen gelegt: Einmal von weit her flatternd, ein andermal diskret unter die anderen Noten gelegt. In guter Erinnerung bleibt mir ein treuer Besucher, der seit Jahren immer ein 50-Rappenstück geschickt zwischen den Noten verschwinden lässt. Ich möchte an dieser Stelle allen Besuchern für den grosszügigen Austrittsbatzen herzlich danken. Sie helfen mit ihrem wertvollen Beitrag mit, dass das kulturelle Leben nicht verloren geht.

Gerne erinnere ich mich an einen Ausspruch des ehemaligen Bundesrates Willy Ritschart: «Geben ist seliger als Nehmen; das wissen nicht nur die Boxer!»

Josef Suter, Riehen

Keine Zeit für Experimente

In diesen schwierigen Zeiten ist bei der Wahl in den Regierungsrat keine Zeit für Experimente. Vielmehr sind nun Kontinuität, Erfahrung und Führungsstärke gefragt, um Basel-Stadt durch diese Krise zu bringen. Die Regierungsratskandidaten Stephanie Eymann, Baschi Dürr, Conradin Cramer und Lukas Engelberger bringen fast 20 Jahre Regierungserfahrung mit. Mit der Stimme für Baschi Dürr und Stephanie Eymann im zweiten Wahlgang können wir einen wichtigen Beitrag dazu leisten, den Kanton in ruhigere Gewässer zu führen. Meine Stimme haben beide.

Carol Baltermia, Riehen

Richtlinien für Leserbriefe

Leserbriefe sind uns willkommen. Bitte beachten Sie dazu folgende Richtlinien:

- Die Maximallänge beträgt 1600 Zeichen inkl. Leerschläge.
- Leserbriefe sollen Bezug nehmen auf lokale Themen und Beiträge in der RZ.
- Kennzeichnen Sie den Text ausdrücklich als Leserbrief.
- Geben Sie der Redaktion Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer an.
- Schicken Sie Leserbriefe wenn möglich in elektronischer Form an: redaktion@riehener-zeitung.ch. Allenfalls auch als Brief an Riehener Zeitung, Postfach, Schopfgässchen 8, 4125 Riehen. Redaktionsschluss ist Dienstag, 17 Uhr.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck von Leserbriefen.

Ihr RZ-Team

Reklameteil

GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 10. November 2020 hat der Gemeinderat neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, die Petition «Für ein Engagement unserer Gemeinde zur Aufnahme von Geflüchteten aus den Lagern auf den griechischen Inseln» behandelt, eine befristete Reduktion der Allmendgebühren beschlossen und eine Stellungnahme zum Ratschlag betreffend Teilrevision des Gesetzes über die Besteuerung der Motorfahrzeuge verabschiedet.

Petition «Für ein Engagement unserer Gemeinde zur Aufnahme von Geflüchteten aus den Lagern auf den griechischen Inseln»
Ende August 2020 ging die Petition von Ruedi Looser «Für ein Engagement unserer Gemeinde zur Aufnahme von Geflüchteten aus den Lagern auf den griechischen Inseln» ein. Gemäss Asylvertrag vom 23. Februar 2016 zwischen dem Kanton Basel-Stadt und den beiden Gemeinden Riehen und Bettingen ist die Sozialhilfe Basel unter anderem zuständig für die Erstaufnahme, die Unterbringung, die finanzielle Unterstützung und Betreuung der vom Bund an den Kanton Basel-Stadt zugewiesenen Personen aus dem Asylbereich. Die Aufnahme von Flüchtlingen durch Kantone, Städte oder Gemeinden ohne den Einbezug der Bundesbehörden ist nicht möglich, da für Einreiseprozesse, Asylverfahren etc. ausschliesslich der Bund zuständig ist.

Der Gemeinderat Riehen begrüsst die Teilnahme der Stadt Basel an der Städteallianz, welche sich beim Bund für die Aufnahme von Flüchtlingen der griechischen Inseln einsetzt. Mittels Schreiben an Regierungsrat Christoph Brutschin, Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt (WSU), unterstützt er die Teilnahme der Stadt Basel an der Städteallianz und die Forderung an den Bundesrat, zusätzliche schutzbedürftige Flüchtlinge aus Griechenland aufzunehmen, vorbehaltlos und trägt sie mit.

Befristete Reduktion der Allmendgebühren
Um den Gewerbetreibenden wie auch den Restaurationsbetrieben auf Riehener Kantons- und Gemeindeallmend eine einheitliche Lösung bieten zu können und das Gewerbe in der aktuellen Corona-Krise zu unterstützen, hat der Gemeinderat Riehen beschlossen, die Allmendgebühren für Reklamereiter, Warenauslagen, Reklameanlagen und Boulevardrestaurants – analog des Regierungsratsbeschlusses vom 22. September 2020 – für die Monate März und April 2020 vollständig zu erlassen und sodann bis zum 31. Dezember 2020 um 50 % zu reduzieren.

Stellungnahme zum Ratschlag betreffend Teilrevision des Gesetzes über die Besteuerung der Motorfahrzeuge
Der Gemeinderat Riehen begrüsst die beabsichtigte Gesetzesänderung, um Nutzfahrzeuge und Motorräder mit geringeren Leistungen steuerlich zu bevorteilen. Dass zudem in der Besteuerung von Nutzfahrzeugen und Motorrädern Umweltbelastungen indirekt über die Leistung berücksichtigt werden, entspricht der Gemeinde Riehen als Energiestadt.

Weiter begrüsst der Gemeinderat Riehen, dass für die Berechnung der Besteuerung Parameter verwendet werden sollen, welche im Fahrzeugausweis hinterlegt sind. Dadurch wird die Nachvollziehbarkeit erhöht.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» werden die Bulletins aus den Gemeinderatssitzungen im vollen Wortlaut und unbearbeitet übernommen. *Die Redaktion*

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

In den Habermatten 4, Riehen, Sektion: RB, Parzelle: 1635, Eigentum bisher: Jürgen Heinz Schmid, Riehen, Eigentum neu: Salman Sicakyüz, Basel; Elvan Sicakyüz, Basel.

Bäumlihofstrasse 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, Riehen, Sektion: RC, Stockwerkeigentumsparzelle: 11-5, Eigentum bisher: Andrea Irène Auer, Riehen, Eigentum neu: Ahmet Ekinci, Basel; Sevil Ekinci, Basel.

Auf der Bischoffhöhe 44, Riehen, Sektion: RF, Parzelle: 681. Weitere Angaben: 1/2 an 681. Eigentum bisher: Nicole Alexandra Suter, Basel, Eigentum neu: Stefan Suter, Riehen.

Hungerbachhalde 50, Riehen, Sektion: RF, Miteigentumsparzelle: 1219-0-8. Weitere Angaben: 1/2 an 1219-0-8, Eigentum bisher: Nicole Alexandra Suter, Basel, Eigentum neu: Stefan Suter, Riehen.

Fürfelderstrasse 18, Riehen, Sektion: D, Parzelle: 955, Eigentum bisher: Cornelia Meier, Binningen BL; Eric Josef Alois Meier, Basel, Eigentum neu: Ziemowit Andrzej Kita, Riehen; Krystyna Romancyk, Riehen.

Mühlematten, Riehen, Sektion: RB, Parzelle: 578. Weitere Angaben: Gesamthandsanteil. Eigentum bisher: Stefan Suter, Riehen; Nicole Alexandra Suter, Basel, Eigentum neu: Stefan Suter, Riehen.

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten
In der Au 5, Riehen
Projekt: Stützmauer und Terrainveränderung, In der Au 5, Riehen, Sektion RE, Parzelle 1488
Bauherrschaft: Theresa Ladwig, Rüchligweg 43, 4125 Riehen; Marc Tondera, Rüchligweg 43, 4125 Riehen.
Projektverfasser: Roland Kautschitz, Bettingerstrasse 114, 4125 Riehen.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet *im Doppel* bis spätestens *11.12.2020* einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Wenger-Buser, Irma, geb. 1936, von Reinach, in Riehen, Inzlingerstr. 50.

Kropf-Brodbeck, Erich Max, geb. 1936, von Riehen, in Riehen, Supperstrasse 53.

Studer-Hediger, Adele, geb. 1936, von Basel, Roggwil/TG, in Riehen, Winkelgässchen 5.

Thornton-Schüssler, Fred Albert, geb. 1927, von Riehen, in Riehen, Waltersgrabenweg 1.

Amtliche Mitteilungen

Beschluss des Gemeinderats betr. Inkrafttreten der Änderung der Abfallordnung

Vom 3. November 2020

Die mit Beschluss des Einwohnerrats Riehen vom 24. September 2020 beschlossene Änderung der § 7, 8 und 25 der Ordnung der Abfallbehandlung in der Gemeinde Riehen (Abfallordnung; RiE 786.100) tritt am 12. November 2020 in Kraft.

Im Namen des Gemeinderats
Der Gemeindepräsident:
Hansjörg Wilde
Der stv. Generalsekretär:
Patrick Breitenstein

Sozialhilfe Riehen

Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tel. 061 646 81 30, www.riehen.ch,
sozialhilfe@riehen.ch

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch, Donnerstag
und Freitag 9–11.30 Uhr.
Dienstag geschlossen.

Ergänzungsleistungen

EL-Stelle Riehen Bettingen
Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tel. 061 646 82 97, www.riehen.ch,
el-stelle@riehen.ch

Telefonische Erreichbarkeit:
Montag, Mittwoch, Freitag 9–11 Uhr
Dienstag, Donnerstag 14–16 Uhr

GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 9. November 2020 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Richtplanrevision Bettingen – E-Mitwirkung
Anlässlich eines Workshops vom Samstag, 7. November 2020, tauschten sich rund dreiunddreissig Interessierte zu Themen der Richtplanrevision Bettingen aus. Mittels schriftlichen Notizen der Workshopbesuchenden wurden die Wünsche und Bedürfnisse bzw. die Vorstellungen zur kommunalen Richtplanrevision entgegengenommen. Auch wurde über die übergeordneten Rahmenbedingungen der Entwicklung des kommunalen Richtplans informiert und gemeinsame Vorstellungen zur Zukunft von Bettingen diskutiert.

Der Gemeinderat lädt alle Interessierten ein, an der neu gestarteten E-Mitwirkung zur Richtplanrevision Bettingen teilzunehmen – auf der Homepage der Gemeinde Bettingen www.bettingen.bs.ch finden Sie den Link zu den Fragestellungen.

Der kommunale Richtplan wird durch den Gemeinderat genehmigt und alsdann dem Regierungsrat Basel-Stadt zur Genehmigung unterbreitet.

Aktion *bike to work* mit 1854 km beendet
Die Gemeindeverwaltung hat mit einem Team von drei Frauen an der schweizweiten Aktion bike to work teilgenommen. In den Monaten September und Oktober haben sie zu dritt 1854 Kilometer Arbeitsweg zurückgelegt. Diese Strecke fuhren sie in 87 Velotagen. Rund 95 % des Arbeitswegs bestritten sie in den zwei Monaten mit dem Velo oder E-Bike. Gemäss den Veranstaltern sind 48'635 Teilnehmende aus 1851 Betrieben schweizweit 11,5 Millionen Kilometer mit dem Velo zur Arbeit gefahren.

Die Gemeinde Bettingen als Arbeitgeberin unterstützt seit mehreren Jahren die Teilnahme an der Aktion im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Sie bekennt sich mit dem Engagement der velofahrenden Mitarbeitenden zu einem nachhaltigen Mobilitätsverhalten.

Beweidungsbeiträge
Die Gemeinde Bettingen unterstützt die Landwirte seit vielen Jahren mit Beiträgen, welche bekannt sind unter dem Namen Besamungsbeiträge, Vieh- oder auch Geburtenbeiträge. Diese Beiträge sind nicht mehr zeitgemäss. Im Schweizer Vergleich verfügen die Bettinger Landwirte über besonders viel Weideland und pflegen eine vom Bund mehr und mehr geförderte und ökologisch nachhaltige, extensive Fleischproduktion, die auch von der Bevölkerung geschätzt wird. Im Leitbild Landwirtschaft 2020–2030 ist festgehalten, dass die Gemeinden die Landwirte mit Beweidungsbeiträgen unterstützen. Ab 2021 wird Bettingen deshalb die bisherigen Beiträge durch höher ausfallende Beweidungsbeiträge ersetzen.

Gemeindekanzlei Bettingen

Talweg 2, 4126 Bettingen, Telefon 061 267 00 88, E-Mail: info@bettingen.ch

Die Gemeindeverwaltung ist bestrebt, ihre Dienstleistungen zur Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner auszuführen.

Unsere Schalteröffnungszeiten:
Montag und Dienstag 14–16 Uhr
Mittwoch 10–12 Uhr, 14–16 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr

Unsere Telefonzeiten:
Montag–Freitag 8–12 Uhr, 14–17 Uhr
am Freitag bitte um schriftliche Avisierung an info@bettingen.ch

Für weitere Termine bitten wir um telefonische Voranmeldung.

Die Homepages Ihrer Gemeinden
www.riehen.ch • www.bettingen.bs.ch

KULTUR & EVENTS

ABSTIMMUNG Riehener Lokalkomitee auf Stimmenfang

Schlussspurt für die KVI

Wie hier vor dem Rauracher-Zentrum sucht das Lokalkomitee der Konzernverantwortungsinitiative den Kontakt zur Bevölkerung. Foto: zVg

rz. Das Riehener Lokalkomitee der Konzernverantwortungsinitiative (KVI), über die am 29. November abgestimmt wird, will mit Stand- und Flyeraktionen nochmals auf Stimmenfang gehen. Dies, damit sich die Bevölkerung «nicht von den Falschmeldungen der Konzernlobby verunsichern lässt», wie es in einer Medienmitteilung heisst. Das Komitee habe viele positive Rückmeldungen erhalten. Für viele Menschen in Riehen sei es eine Selbstverständlichkeit, dass Konzerne wie Glencore dafür geradestehen sollten, wenn sie Kinder mit Schwermetallen vergiften oder ganze Landstriche zerstörten.

Die Konzernverantwortungsinitiative wurde vom ehemaligen FDP-Ständerat und Staatsanwalt Dick Marty zusammen mit einer Koalition von 130 Menschenrechts- und Umweltorganisationen lanciert. Die breite Unterstützung der Initiative bei Unternehmern und Politikern von SP, Grünen, GLP, CVP, BDP, EVP, EDU, FDP und SVP beweise, dass die Initiative eine Selbstverständlichkeit fordere, schreibt das Lokalkomitee. Ebenfalls stünden die Schweizer Bischofskonferenz, die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz und die Schweizerische Evangelische Allianz hinter der Initiative. «Ich finde es beeindruckend, dass sich so viele Bürgerinnen und Bürger in allen Landesteilen für unsere Initiative einsetzen», lässt sich Marty im Communiqué zitieren.

RICHTPLANREVISION BETTINGEN Einfache Einflussnahme dank Mitwirkung im Internet

Mitwirken von zu Hause aus

mf. Mitwirkungsverfahren sind so eine Sache. Meistens muss man sich zu einer bestimmten Zeit an einen bestimmten Ort begeben, muss sich Papiere beschaffen und Rückmeldungen innerhalb einer kurzen Zeit geben. Nicht so bei der Richtplanrevision in Bettingen, bei der alle Interessierten, die über einen Internetzugang verfügen, via E-Mitwirkung bei der Zukunft ihrer Gemeinde mitreden können.

Ein kommunaler Richtplan zeigt die künftige Siedlungsentwicklung einer Gemeinde, stimmt Siedlung, Verkehr und Freiräume aufeinander ab und setzt Ziele in den Bereichen Siedlung, Verkehr, Landschaft, Umwelt und Klima. Auch die Versorgung und Entsorgung sowie öffentliche Bauten und Anlagen sind Themen dieser Leitlinie für die gewünschte Entwicklung einer Gemeinde. Der noch aktuelle kommunale Richtplan von Bettingen stammt aus dem Jahr 2003 und wird nun überarbeitet. Beschlossen wird er vom Gemeinderat und genehmigt vom Regierungsrat. Einfluss nehmen kann auch die Bevölkerung.

Der Startschuss der Richtplanrevision fiel am Samstagvormittag im Rahmen eines Workshops in der Turnhalle Bettingen. Dort wurde über die Rahmenbedingungen informiert, innerhalb derer sich der kommunale Richtplan entwickeln kann. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Bettingen konnten ihrerseits ihre Vorstellungen, Wünsche, Bedürfnisse und Befürchtungen anbringen und ihre Meinung zu den aktuellen Entwicklungen in ihrer Gemeinde kundtun. Zum Kernteam Richtplanrevision gehören Gemeinderat Ueli Mauch, Gemeindeverwalterin Katharina Näf Widmer, Andres Linder von der Firma Jauslin Stebler AG, externer Bauverwalter der Gemeinde, sowie Roger Michelon und Isabella Vögtli vom Planungsbüro Planteam.

Konzentrierte Stimmung in der Turnhalle. Im Hintergrund die bunten Zettel mit den Vorstellungen der Workshop-Teilnehmer. Foto: zVg

Gute Beteiligung analog und digital

Ueli Mauch ist sehr zufrieden mit der Startveranstaltung, an der über 30 Interessierte teilgenommen haben. «Die Leute haben sich sehr aktiv beteiligt und genau das war unser Ziel, nämlich die Bevölkerung von Anfang an einzubeziehen.» Deshalb sei er glücklich über die Möglichkeit, dass alle online an diesem Prozess teilnehmen können. «Die Idee des Mitwirkungstools ist, dass die Leute, die in Bettingen wohnen oder arbeiten, sich jederzeit dazu äussern können, ob sie etwas gut finden oder nicht.»

Auf der Webseite der Gemeinde www.bettingen.bs.ch gelangt man zum Link, der zum Mitwirkungsverfahren führt. Nach einmaligem Registrieren kann man sich dort immer wieder einloggen und ist so stets auf dem neuesten Stand der Dinge. Wer sich aktiv beteiligen möchte, indem er oder sie die zehn Thesen beurteilt, die an der Startveranstaltung vorgestellt wurden, muss dies bis 31. Dezember tun. Abgesehen von der Umfrage zu den Thesen können auch Anregungen zu selbst gewählten Themen festgehalten werden. Im Moment findet sich im Online-Tool die Präsentation des Workshops vom Samstag und demnächst werde auch ein Fotoprotokoll aufgeschaltet, das die Beiträge der Workshop-Teilnehmer abbildet. Am Dienstag seien bereits acht Rückmeldungen online eingegangen, freut sich Mauch.

«Das Tool bleibt aber auch nächstes Jahr aufgeschaltet, und zwar bis der neue Richtplan fertig ist», betont der zuständige Gemeinderat. Sobald ein erster Entwurf feststehe, werde auch dieser hochgeladen. Das Ziel sei, den neuen Richtplan Mitte oder Ende nächstes Jahr zu verabschieden.

BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes vom 29. April 1992 die Aufnahme der nachverzeichneten Person (ein Gesuch) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Chau, Dimetri,
vietnamesischer Staatsangehöriger.

Die Aufnahme ist am 3. November 2020 im Regierungsrat erfolgt.

Christian Heim,
Bürgerratsschreiber

GRATULATIONEN

Stanoje und Milenka Milutinovic-Markovic zur Gnadenhochzeit

rs. Am 15. November 1950 haben Stanoje und Milenka Milutinovic Hochzeit gefeiert. Am kommenden Sonntag dürfen die beiden das Fest der Gnadenhochzeit feiern.

Als junges Paar kamen sie 1969 in die Schweiz und fanden in Riehen beide eine Anstellung im Altersheim Humanitas, er im Unterhalt als Gärtner und in der Haustechnik, sie als Pflegerin, die lange auch im Nachtdienst tätig war.

Das Paar hat einen Sohn, eine Schwiegertochter sowie zwei Grosskinder und drei Urgrosskinder. Stanoje und Milenka Milutinovic sind zufrieden und haben Freude am Leben. Dass das noch lange so bleibt, wünscht ihnen die Riehener Zeitung von ganzem Herzen, verbunden mit der Gratulation zum 70. Hochzeitstag.

Ursula und Werner Müller zur diamantenen Hochzeit

rs. Übermorgen Sonntag, 15. November, dürfen Ursula und Werner Müller-Schaub das Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht dem Paar Gesundheit, Glück und Lebensfreude.

Gruppe 23 vergab den «Prix Bâlence»

rz. Andreas Kuster heisst der Gewinner des dritten «Prix Bâlence». Mit diesem zeichnet die Gruppe 23, die Vereinigung zur Förderung des Unternehmertums, deren Geschäftsführer der Riehener Felix Werner ist, seit 2018 eine Unternehmerpersönlichkeit aus der Region Basel aus, die eine besondere Leistung vollbracht hat. Nominiert werden für den Preis können Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich in der Region Basel engagieren, durch ihre Tätigkeit regionale Wertschöpfung generieren, Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen und erhalten und die sich damit den Herausforderungen einer zunehmend internationalisierten Wirtschaft erfolgreich stellen.

Andreas Kuster hat 2017 zusammen mit seiner Frau Charlotte die Firma «Jakob's Basler Leckerly», die älteste noch existierende Biskuit-Manufaktur der Schweiz, übernommen. Diese war mit ihrer fast 270-jährigen Geschichte arg in die Jahre gekommen. Mit ihrem Team hätten sie die Firma neu ausgerichtet und diese als traditionelles Familienunternehmen mit dem Ziel weitergeführt, sie wieder an den ehemaligen Bekanntheitsgrad heranzuführen, heisst es in einer Mitteilung.

Der «Prix Bâlence» besteht aus einer von der Basler Designerin Simone Schnee gestalteten Skulptur, welche «die Balance zwischen den verschiedenen Ansprüchen und Gegebenheiten symbolisiert, die Unternehmerinnen und Unternehmer tagtäglich finden müssen, um erfolgreich zu sein», schreibt die Gruppe 23.

Märchen von Zahlen

rz. Die zwei ausgebildeten Erzählerinnen Elisabeth Tschudi und Iris Dürig-Keller laden am kommenden Dienstag, 17. November, um 19 Uhr zu einem Märchenabend für Erwachsene ins Andreashaus (Keltenweg 41, Riehen). Die Märchen handeln diesmal von Zahlen. Der Eintritt zum vom Quartierverein Niederholz organisierten Anlass ist frei (Kollekte). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Platzzahl ist beschränkt. Die Corona-Schutzmassnahmen werden eingehalten.

FORUM Ideen, Meinungen und Vorschläge zur Zukunft des Stettenfeld-Areals

Provisorium forever?

Seit über siebzig Jahren werden Bau- und Einrichtungstätigkeiten auf dem Stettenfeld geduldet, weil es als Provisorium ausgelegt ist. Und genau so sieht es auch aus! Schweizweit wird verzweifelt nach Wohnraum gesucht. Würde das 25-jährige Moratorium angenommen, würde zahlreichen Menschen das Recht auf Wohnen abgesprochen. Sebastian Olloz und sein Team von der Ortsplanung Riehen leisten hervorragende Arbeit. Soll das alles vergebens sein? Etwas mehr Vertrauen in und Anerkennung für unsere Gemeindebehörden wäre angebracht.

Der Entwicklungsplan sieht einen Anteil von zehn Prozent für Freizeit- und Sportanlagen vor. Tennisclub, Bogenschützen, Kaninchenzüchter – sie alle dürften demnach bleiben, tragen sie doch zur Lebensqualität des neuen Quartiers bei. Seit Generationen kassiert der Staat im Stettenfeld Steuern für Bauland ein, doch gebaut werden darf nicht, weil von der Politik die Freigabe stets hinausgezögert wird. Leben wir noch in einem Rechtsstaat? Darf so viel Unrecht weiterhin geschehen? Eine Variante wäre, die Anteile, die der Gemeinde und der Stadt Basel gehören, in die Grünfläche zu überführen. Und den in Privatbesitz befindlichen Rest im südlichen Teil dem Riehener Siedlungsrand anzugliedern. Dieser dürfte dann bebaut werden. Somit wäre allen gedient. *Dominik Sulzer, Riehen*

Ein Forum für Gastbeiträge

rz. Wie soll das Stettenfeld in Zukunft aussehen? Soll es so bleiben, wie es ist? Soll es sich in Richtung eines Natur- und Freizeitgeländes entwickeln? Gewerbeflächen bieten? Zum Wohnquartier werden? Soll das Stettenfeld als Gesamtfläche geplant oder soll dessen Entwicklung der Eigeninitiative der Landbesitzerinnen und -besitzer überlassen werden? Das sind nur einige Fragen und Überlegungen, die sich im Zusammenhang mit dem Stettenfeld stellen.

Wir sind gespannt auf Ihre Gedanken und Anregungen. Diese können Sie uns senden, am besten per E-Mail (redaktion@riehener-zeitung.ch) oder auch per Post an Riehener Zeitung, Schopfgässchen 8, 4125 Riehen (maximal 3500 Zeichen inklusive Leerzeichen, mit dem Stichwort «Stettenfeld»).

Reklameteil

reinhardt

DER VIERTE WEIHNACHTSBAND DES BASLER KOLUMNISTEN

-minu

Macht ihr einen Baum?

Etwas schräg gesponnene Weihnachtsgeschichten

108 Seiten, Hardcover

ISBN 978-3-7245-2426-7

CHF 24.80

«Die Weihnachtsgeschichten von -minu gehören zum Fest wie der geschmückte Baum in die gute Stube.»

Erhältlich im Buchhandel oder unter **www.reinhardt.ch**

REGIERUNG Aufhebung von nicht mehr notwendigen Erlassen

Bereinigung der Gesetzessammlung

rz. Die Systematische Gesetzessammlung des Kantons Basel-Stadt wird periodisch darauf überprüft, ob die Erlasse noch notwendig und aktuell sind. Vor diesem Hintergrund beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat, gleich sechs Erlasse komplett aufzuheben. Gar 13 weitere Erlasse, die in ihren Zuständigkeiten liegen, haben der Regierungsrat oder die Departemente aufgehoben oder aus der Gesetzessammlung ausgeschieden.

Im Zentrum der Bereinigungstranche 2020 hätten Erlasse gestanden, die seit 1950 keiner inhaltlichen Revision mehr unterzogen worden seinen, teilt der Regierungsrat mit. Letztlich betroffen seien elf Erlasse, wovon sechs in der Kompetenz des Grossen Rates und fünf in jener des Regierungsrats beziehungsweise einzelner Departemente lägen.

In seinem Ratschlag beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat die Aufhebung:

- des Gesetzes betreffend Einführung des Bundesgesetzes über das Internationale Privatrecht;
- des Gesetzes betreffend Aufhebung der öffentlich-rechtlichen Ehrenfolgen von Konkurs und Auspfändung;
- des Universitätsgesetzes des Kantons Basel-Stadt;
- des Grossratsbeschlusses betreffend den Bau einer Anstalt für normale Anatomie und Physiologie und Verwendung des Werkhofareals;
- des Grossratsbeschlusses betreffend die Anlage und Benützung eines an die Güterstation St. Johann angeschlossenen Verbindungsgeleises gegen die Elsässerstrasse hin und betreffend Anschluss von Industriegeleisen an diese Verbindungsgeleise;
- des Grossratsbeschlusses betreffend Änderung des generellen Kanalisationsplanes für das Gebiet Im Hackberg in Riehen.

Durch den Regierungsrat respektive das zuständige Departement wurden folgende Erlasse, die ebenfalls keinerlei Bedeutung mehr hatten, aufgehoben:

- Verordnung betreffend die Kollegiengeldentschädigung für ausserordentliche Professoren, Ehrendozenten, Privatdozenten und emeritierte Dozenten ohne bezahlten Lehrauftrag;
- Verordnung betreffend die Entschädigungen für die Mitwirkung an den kantonalen Prüfungen der Universität Basel;
- Beschluss des Regierungsrates betreffend Löschung ausländischer Urteile im Strafregister;
- Vertrag zwischen der Kreisdirektion II der Schweizerischen Bundesbahnen in Basel und dem Regierungsrate des Kantons Basel-Stadt in Basel über Fortbestand, Weiterbenützung und Änderung des normalspurigen Verbindungsgeleises zwischen der Rheinhafenanlage Basel-St. Johann des Kantons Basel-Stadt und dem Güterbahnhof Basel-St. Johann;
- Weisung des Polizei- und Militärdepartements für die Löschung von Urteilen ausländischer Gerichte.

BFU Bevölkerungsbefragung im Zeichen von Corona

Menschen meiden Handläufe

rz. Jährlich sterben mehr als 1600 in der Schweiz wohnhafte Menschen an den Folgen eines Sturzes. Ein Teil dieser Unfälle passiert auf Treppen; deshalb ist es wichtig, sich beim Treppensteigen am Handlauf oder Geländer festzuhalten. Doch die Bevölkerungsbefragung 2020 der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) zeigt, dass 28 Prozent der Befragten dies nie machen. Das sind laut einer Medienmitteilung doppelt so viele wie noch 2018. Dieser Anstieg ist als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie zu deuten – Handläufe gelten als Sammelorte für Viren. Die BFU rät, sich beim Treppensteigen dennoch festzuhalten, unter Einhaltung der üblichen Hygieneempfehlungen.

Die Bevölkerungsbefragung der BFU zeigt zudem: Erhöhte Unfallgefahr herrscht zu Hause bei mangelhafter Beleuchtung. Genügend Licht ist rund um die Uhr wichtig – auch nachts, wenn man zwischendurch aufsteht. Allerdings lassen viele Menschen beim nächtlichen Gang durch die Wohnung das Licht ausgeschaltet. 55 Prozent der Befragten schalten das Licht in dieser Situation nie oder selten ein. Immerhin: Bei Menschen ab 75 Jahren ist es nur jede und jeder Dritte.

Schliesslich zeigt die neueste Bevölkerungsbefragung der Beratungsstelle für Unfallverhütung, wie sich der Alkoholkonsum im Sport entwickelt: Am häufigsten wird gemäss den Selbstauskünften im alpinen Schneesport getrunken: 39 Prozent der Skifahrer und 36 Prozent der Snowboarder geben an, mindestens ab und zu beim Sport Alkohol zu konsumieren. Beide Werte sind im Vergleich zu 2017 gesunken. Auch beim Wandern (26 % der Befragten), Fussball (16 %) und Schwimmen/Baden (14 %) ist der Alkoholkonsum nach eigenen Angaben rückläufig.

Die BFU führt seit 1995 jedes Jahr Bevölkerungsbefragungen durch. Zwischen März und Juni wurden insgesamt 3865 in der Schweiz wohnhafte Personen telefonisch und online befragt – rund die Hälfte zu Strassenverkehrsthemen, die andere Hälfte zu Sport- und Freizeitthemen.

ZOLLI Mutter Sophie und Vater Xamburu sind erneut Eltern geworden

Willkommen in Basel, Rohaya!

Am vergangenen 4. November ist im Zoo Basel eine Giraffe zur Welt gekommen. Schon seit Tagen hat man die Geburt erwartet. Nun ist die Freude gross, dass die neunjährige Mutter Sophie und das weibliche Jungtier Rohaya wohlauf sind.

Rohaya wurde am frühen Abend des 4. November um 16.34 Uhr im Antilopenhaus geboren. Auf die Minute genau eine Stunde später stand sie das erste Mal auf den langen, noch etwas wackeligen Beinen. Vater ist der elfjährige Xamburu.

Sophie ist eine erfahrene Mutter und für Sorgen gab es eigentlich keinen Anlass. Doch diesmal dauerte es fast drei Wochen von den ersten Anzeichen, dass bei Sophie eine Geburt bevorstand, bis es endlich so weit war. Dann ging es schnell, und die Kleine rutschte wie bei Giraffen üblich aus zwei Metern Höhe auf die vom Tierpfleger vorbereitete Strohschicht.

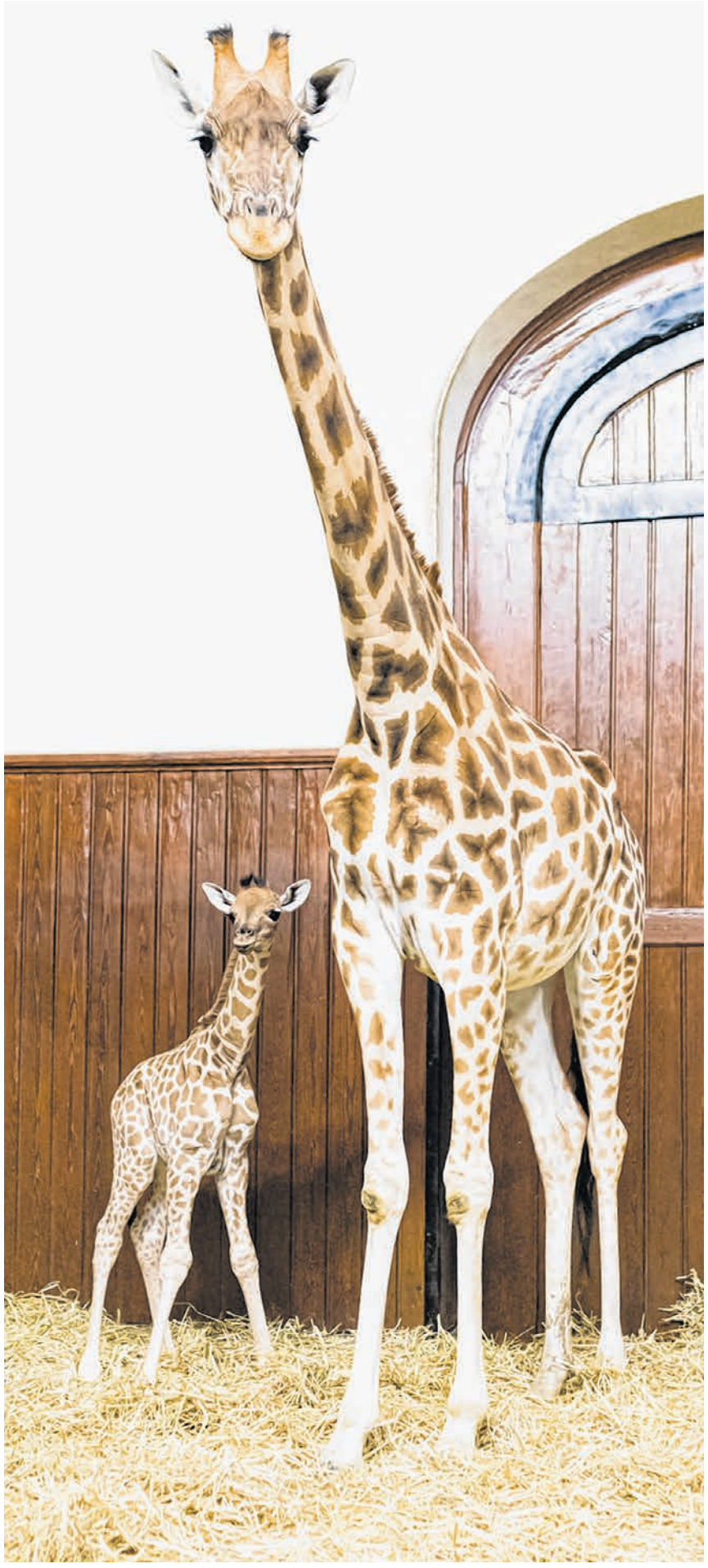
Das Antilopenhaus wird zurzeit umgebaut, daher sind Mutter und Kind für die Besucher nur zu sehen, wenn sie sich ausserhalb des Hauses aufhalten. Die Wiedereröffnung ist im Dezember geplant. Die Giraffengruppe im Antilopenhaus besteht nun aus insgesamt fünf Tieren.

Bedrohte Giraffen-Unterart

Im Zoo Basel werden seit 2011 Kordofan-Giraffen gehalten. Im Unterschied zu allen anderen Unterarten haben Kordofan-Giraffen nur kleine und eher unregelmässige Flecken auf der Innenseite der Beine. Sie gelten gemäss der Weltnaturschutzunion IUCN (International Union for Conservation of Nature) als stark gefährdet. Der Wildbestand beläuft sich auf nur noch rund 1400 Tiere, mit abnehmender Tendenz. Kordofan-Giraffen kommen im Tschad, im nördlichen Kamerun, in der Zentralafrikanischen Republik und eventuell noch im westlichen Sudan vor. Besonders der Lebensraumverlust, Kriege und die Jagd setzen den Beständen zu. Umso wichtiger ist die Aufgabe von Zoologischen Gärten, genetisch gesunde Populationen zu erhalten.

Kordofan-Giraffen sind in Zoos eher selten. Von insgesamt 394 Zoos, die ihre Daten in das ZIMS (Zoological Information Management System) eingeben, halten nur 22 diese Giraffen-Unterart. Das sind 88 Tiere von 2029 in Zoos gehaltenen Giraffen. Deshalb ist die Geburt einer jeden Kordofan-Giraffe wichtig, um den Bestand in Zoos genetisch gesund zu halten. Die in Zoos lebenden Giraffen machen es möglich, den Besucherinnen und Besuchern nahezubringen, dass Giraffen in ihrem natürlichen Lebensraum immer seltener werden. In ganz Afrika leben nur noch rund 68'000 Giraffen.

Zoo Basel



Tochter Rohaya und Mutter Sophie sind bereits unzertrennlich. Foto: Zoo Basel

Reklameteil

reinhardt

15 JAHRE ANNE GOLD

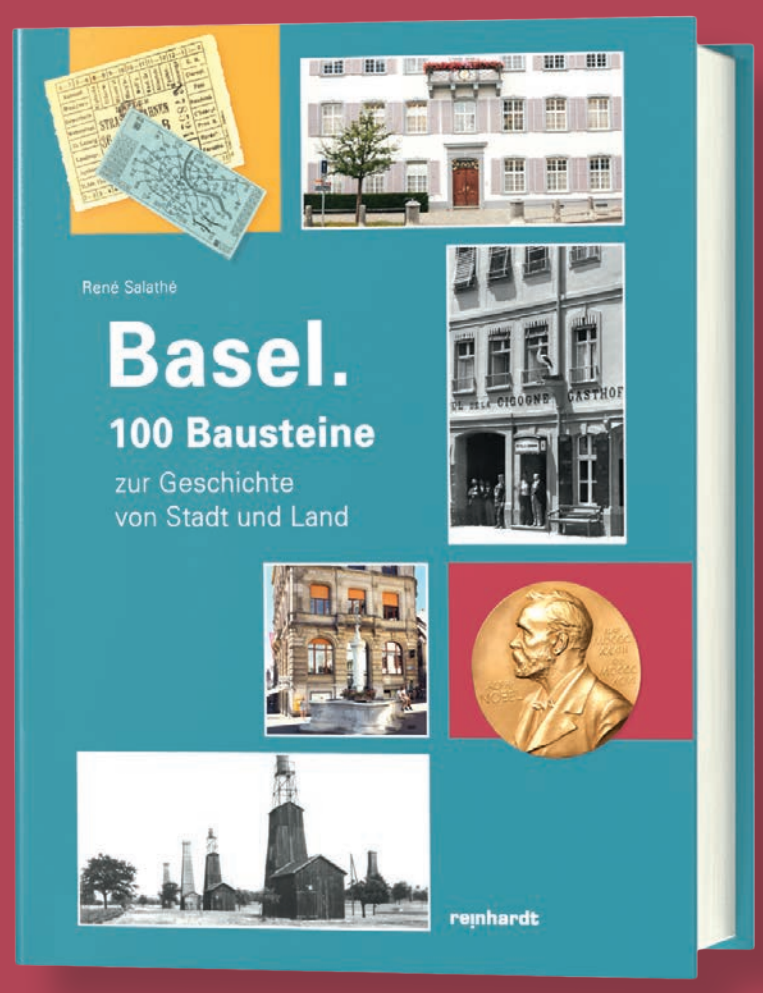
«Immer ziemlich spannend und mit viel Lokalkolorit dekoriert.»
Martin Zimmerli, Coopzeitung

«Anne Gold ist inzwischen eine feste Grösse, wenn es um Basler Krimis geht.»
Valentin Kimstedt, TagesWoche

Anne Gold
Im Sinne der Gerechtigkeit
288 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-7245-2439-7
CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter **www.reinhardt.ch**

reinhardt



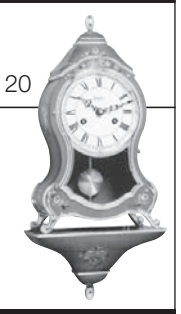
OBJEKTE GESCHICHTE UNTERSCHIEDE

René Salathé
Basel. 100 Bausteine zur Geschichte von Stadt und Land
212 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2417-5
CHF 38.00

Erhältlich im Buchhandel oder unter **www.reinhardt.ch**

Polsteratelier – Polstermöbel
Vorhänge –Teppiche – Bettwaren
Riegler
Inneneinrichtungen
Werkstatt / Hinterhaus 1. Stock
Schmiedgasse 8, Riehen
Telefon 061 641 01 24
E-Mail si.riegler@bluewin.ch

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel
R. Heinzelmann
Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20
Offizielle Vertretung
Funkuhren, Certina,
Mido, ORIS
Repariere
Wand-, Tisch-,
Armbanduhren etc.



Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen
• Reparatur-Service
• Gas-Installationen
• Boiler-Reinigungen
• Gartenbewässerungen
Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
☎ 061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch

KREUZWORTRÄTSEL NR. 46

Braut		Zupfinstrument	häufiges Spülgut am Meer	Lot, Fadengewicht		Schiffsankerplatz	Ort s. Landquart		auf die Form bezogen		dt. Hansestadt	Beharrlichkeit		Spielgerät für den Strand	Achtung, Wertschätzung
schwarzweisser Rabenvogel							Wunschbild, idealisierte Person					Abk. f. e. westl. Weltmacht			
Abk.: Rechtsanwälte				Fischfanggerät					Ostslawin						
leerer Zwischenraum		(8)					rechter Aare-Zufluss					Halbton unter d			
Schweizer Dichter (Arnold) † 1910				Tonart auf dem Grundton B					das Abspielen des Balles					(1)	
engl. Jagdhund							italienisch: Sonne			(3)		Schweizer Rocklegende (Chris v.)		Schweizer Schwingerkönig (Karl) †	
ugs.: Brötchen		schlau, smart, raffiniert		Gesangsstück						mattgelb			(10)		
					(2)										
Kreiszeichengerät	Antilopenart		Fachmann		Hecke					ein Tor erzielen	enthaltsame Lebensweise		Mittel gegen Sodbrennen		Tageszeit
						Kartenspiel (frz.)	Ort an der Forch (ZH)		Berg, Tal, Gletscher der Berninagruppe	dt. Dichter (Achim von) †					
Schnürleibchen							zwölf Dutzend / ein Edelgas				(9)	Ort am Zugersee		unbestimmter Artikel	
int. Autorenverband (Kurzw.)				kleine Trommel						männliche Katze					
Verminderung							(7)	unhandlich							
Windschattenseite	(4)			italienisch: Liebe						englisch: Stein		(6)			
einen Anstoss geben						(5)		Ermüdungserscheinung							

s1615-104

IMBACH
Das Malergeschäft.
Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.imbachmaler.ch

PNT
P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66
• Transporte aller Art
• Lastwagen / Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
• Mulden:
MINI (1 m³)
2 / 4 / 7 m³
10 / 20 / 40 m³
• Kran 12 Tonnen
• Containertransporte
• Umweltgerechte Abfallentsorgung
Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

Papeterie Wetzel
Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen
Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop
Telefon 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetzel@bluewin.ch www.papwetzel.ch

Es lese Basel!
Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch
Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Liebe Rätselfreunde

rz. Nebem dem heutigen Kreuzworträtsel finden Sie einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter der im Monat November erschienenen Rätsel eintragen können. ***Dies ist das letzte reguläre Rätsel des Jahres, da ab nächster Woche das Weihnachtsgewinnspiel startet.*** Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Lösungswort Nr. 45 _____

Lösungswort Nr. 46 _____

Kleben Sie diesen Talon auf eine Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese an: Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach, 4125 Riehen 1 (Poststempel, A-Post). Oder senden Sie uns eine E-Mail an: redaktion@riehener-zeitung.ch. Einsendeschluss: Montag, 16. November.

sautter
malerarbeiten ag
hüningerstrasse 8
4056 basel
061 322 77 57
info@sauttermaler.ch

FACHLEUTE • HANDWERKER • SPEZIALISTEN

ABLAUF REINIGUNG

24 Std. Ablauf Reinigung BLITZ-BLANK AG
wir entstopfen seit 1995 ...

Ablauf Reinigung BLITZ-BLANK AG
Rüchligweg 65, 4125 Riehen
Tel. 061 603 28 28
info@blitzblank.ch www.blitzblank.ch
Entstopfungen | Kanal- und Rohrreinigung | Kanalsanierung
Kanalortung | Kanal-TV | Dichtheitsprüfung | Bauaustrocknung

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER ANTIQUITÆTEN

Verkauf, Restaurationen und Schatzungenvon antiken Möbeln, Reparaturen

Tel. 061 601 88 18
Äussere Baselstrasse 255

BAUGESCHÄFT

R. Soder Baugeschäft AG
Oberdorfstrasse 10, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 03 30, Fax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch
Neu- und Umbauten, Gerüstbau, Beton- und Fassadensanierungen, Reparaturen, Diamantkernbohrungen

BEDACHUNGEN

LANDSRATH
Bedachungen seit 1854

Telefon 061 272 50 29
info@landsrath.ch
www.landsrath.ch
Emil Landsrath AG, Morgartenring 180, 4054 Basel

BODENBELÄGE

FAN & Söhne
Bodenbeläge GmbH

Parkett - Bodenbeläge - Oberflächenbehandlungen

Untere Wenkenhofstrasse 5 - 4125 Riehen
Telefon 061 643 75 75
info@fanundsoehne.ch
www.fanundsoehne.ch

MILLERSCHALLER NATURHOLZ
Telefon 079 313 98 32
www.millerschaller.ch
Chrischonaweg 160, 4125 Riehen
Holzparkette
Massivholzböden
Holzböden für Aussenbereich
ölen von Holzböden
Wir sind Ihr Spezialist für Holzböden, für Innen wie Aussen.

COMPUTER & ELECTRONICS

Heimnetz-Sicherheit
BERATUNG & SERVICES

Wir montieren Sicherheitsschlösser in Ihren Router

swisseprivacycoaching.ch
Telefon: 061 508 20 57

ELEKTRIKER

K. Schweizer

IHR ELEKTRO-PARTNER VOR ORT

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49
4125 Riehen
Telefon 061 645 96 60
www.ksag.ch

FENSTERBAU

Top im Innenausbau und Aussendienst

Telefon 061 686 91 91

ROBERT SCHWEIZER AG

GARTENBAU

Fühlt sich Ihr Garten manchmal etwas vernachlässigt?

Andreas Wenk
www.wenkgartenbau.ch
061 641 25 42 | Riehen

GEBÄUDEAUTOMATION

IEE AG
Gebäudeautomation
• Energiemanagement
• Steuerungen für Heizungen, Lüftungen und Storen
• Alarmanlagen & Videoüberwachung

Mühlestiegstrasse 32 • 4125 Riehen
• Tel. 061 381 55 22 • www.iee.ch

Inserieren bringt Erfolg!

Telefon **061 645 10 00**
Fax **061 645 10 10**
inserate@riehener-zeitung.ch

EINBRUCHSCHUTZ

Wir haben etwas gegen Einbrecher.

Telefon 061 686 91 91

www.einbruchschutzBasel.ch

GIPSER

REGIO GIPSER
Kompetenz aus der Region

Lörracherstrasse 50
4125 Riehen
Tel. 061 691 15 15
www.regio-gipser.ch

HEIZUNGEN & SANITÄR

WALO ISLER AG
Sanitäre Anlagen und Spenglerei
Rauracherstrasse 33
Büro Basel,
Tel. 061 691 11 66
Internet www.walo-isler.ch
E-Mail info@walo-isler.ch

LIPPUNER AG
GEBÄUDETECHNIK
Talweg 25 | CH-4126 Bettingen
T +41 61 603 22 15
haustechnik@lippunerag.ch
www.lippunerag.ch

Tomasetti AG
Breisacherstrasse 54
4057 Basel
Telefon 061 692 31 19

Tomasetti-Heizungen!
Tomasetti-Heizungen!
Tomasetti-Heizungen!

Heizungen aller Systeme
Alternativenergien / Solar
www.tomasettiag.ch

HOLZBAU & ZIMMEREI

bauMann
+ PARTNER AG ZIMMEREI HOLZBAU

Ob Boden, Dach oder Wand - Holz liegt uns in der Hand

Rüchligweg 65, 4125 Riehen
Tel. 061 601 82 82
www.baumann-zimmerei.ch

20 Jahre

INNENDEKORATEURE

Werkstätte für Polstermöbel und Innendekoration

Vorhänge, Bettwaren, Polstermöbel, Teppiche, Polster-, Teppichreinigung, Bodenbeläge

L. Gabriel
Innendekorateur
Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56
www.innendekorateur-gabriel.ch

KÜCHENEINRICHTUNGEN

Kochen mit Genuss

Zimber AG
Ihr Küchen-Spezialist seit 36 Jahren

Hauptstrasse 26, 4302 Augst
Telefon 061 815 90 10
E-Mail info@zimber.ch

www.zimber.ch

Rosentalstrasse 24, 4058 Basel
Telefon 061 692 20 80

MALER

IMBACH
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.imbachmaler.ch

PLATTENLEGER

Lergenmüller AG

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108, 4125 Riehen 1
Telefon 061 641 17 54
Telefax 061 641 21 67
lergenmueller@bluewin.ch

Wand- und Bodenbeläge – Mosaiken

PFLÄSTERUNGEN

PENSA STRASSENBAU AG

Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

SANITÄR & SPENGLEREI

Gebr. Ziegler AG
Spenglerei, sanitäre Installationen

Wiesenstrasse 18, Basel
Telefon 061 631 40 03

Schranz AG Riehen
Erlensträsschen 48
Bauspenglerei Sanitäre Anlagen
Flachdacharbeiten Kundendienst

061 641 16 40

SCHLOSSER

LORENZ MÜLLER SCHLOSSEREI
Metallbau
Schlosserei
Kunstschlosserei
Mechanik

Brünnlirain 13, 4125 Riehen
Telefon 079 378 70 30
www.lorenzmueller-schlosserei.ch

SCHLÜSSELSERVICE

[alpha] Schlüsselservice Riehen

- Schloss & Schlüssel
- Einbruchschutz
- Neue Schliessanlagen
- Briefkasten
- Reparaturen

061 641 55 55 www.alpha-key.com

SCHNEIDEREI

Atelier
Ruth Hanselmann

Lörracherstrasse 119
4125 Riehen
076 280 45 80
atelier.hanselmann@gmail.com

SCHREINER

Hettich

Daniel Hettich AG *T 061 641 32 04*
Schreinerei *F 061 641 64 14*
Grendelgasse 40 *info@hetti.ch*
4125 Riehen *www.hetti.ch*

BAMMERLIN + SCHAUFELBERGER AG
Ihr Schreiner im Dorf
Innenausbau
Bauschreinerei
Möbelrestaurierungen
Kundenschreiner
Riehen, Davidsgässchen 6
Tel. 061 641 22 80, Fax 061 641 06 50

die schreinerei
offene tür

Für das Alltägliche.
Für das Aussergewöhnliche.

Stiftsgässchen 16 | CH-4125 Riehen
T 061 641 06 60
www.schreinerei-riehen.ch

TRANSPORTE

PNT

P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG/MULDEN
BASEL ☎ 061 601 10 66

Spezialisten gesucht?
Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!